**Bezugs-Preis**
für Halle und Giebichenstein 2.50 Mark,
durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.
Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal.
Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Hallescher Courier,
Landwirthschaftliche Mittheilungen,
Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis,
Amtl. Bekanntm. d. Landwirthschaftsk. f. d. Prov. Sachs.

**Morgen-** **Ausgabe.**

**Anzeige-Gebühren**
für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum
für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig.
Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile
40 Pfennig.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg.
Anschluß Nr. 158.

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

**Nr. 453. — Jahrg. 192.** | **Halle a. S., Mittwoch 27. September 1899.** | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Hornbergerstr. 3.

### Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** ist bekanntlich Montag Abend 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern" von Malmö nach Danzig abgefahren. Die Ankunft in Neufahrwasser sollte Dienstag in später Nachtstunde erfolgen. Der Kaiser wollte auf der „Hohenzollern übernachten und Mittwoch Vormittag im Beisein des General-Inspekteurs der Marine, Admirals Köster, zunächst den Kreuzer „Kaiser" besichtigen. Der größte Theil der Besatzung war nämlich seiner Zeit an der Einnahme von Kiautschau betheiligt. Nach der Besichtigung begiebt sich der Kaiser ohne Aufenthalt nach dem Hauptbahnhofe, um mit Sonderzug um 10½ Uhr nach Nominten weiterzureisen. Gegen 11 Uhr trifft der Zug in Langfuhr ein, wo der Kaiser im Offizierkasino des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 das Frühstück einnehmen wird. Gegen 12 Uhr verläßt der Herrscher wieder Langfuhr, trifft in Dirschau mit der Kaiserin und den fünfzehn Kindern zusammen, worauf um 6 Uhr 30 Min. Abends die Bahnfahrt in Trakehnen ihr Ende erreicht. Von dort aus wird der Weg nach Nominten zu Wagen zurückgelegt.

In Nominten wie im Jagdschloß sind alle Vorbereitungen zum Empfange der kaiserlichen Majestäten brennt. Die Post- und Telegraphenverkehr ist eröffnet, Dienerschaft ist aus Berlin und Potsdam eingetroffen, desgleichen ein Kommando Gendarmerie zum Ehrendienst. Während des Aufenthaltes der Majestäten soll in Nominten das dort errichtete Kinderheim eingeweiht werden. Die Kaiserin und vermuthlich auch der Kaiser werden dem Festakte beiwohnen und gleichzeitig nähere Bestimmungen über das Heim treffen. Die für das Heim verpflichtete barmherzige Schwester hat ihren Dienst bereits angetreten. Außer diesem Kinderheim hat der Kaiser noch acht Arbeiterfamilien-Wohnungen errichten lassen. Der Umzug einiger Familien in ihr neues Heim hat bereits stattgefunden. Die Arbeiter erhalten ihre recht geräumigen Wohnungen vollständig möblirt und haben nur einen sehr mäßigen Miethszins zu zahlen. Die alten Häuser werden abgebrochen und fortgeschafft. Durch das alljährliche Verschwinden dieser, sowie durch den steten Zuwachs der Bauten in norwegischem Stil verliert Nominten immer mehr und mehr den Charakter des früher so unscheinbaren und stillen Waldodörfchens und erhält eine interessante Besonderheit. Nur noch ganz vereinzelt lugt hier und da ein weiß getünchtes Häuschen mit Strohdach zwischen den in braunem Holzwerk glänzenden neuen Gebäuden hervor. Noch ein paar Jahre, und auch an Stelle dieser werden neue erstanden sein. Dann wird Nominten nach vollendetem Umbau einen ebenso hübschen, als vornehmen Eindruck machen, der ganz seiner herrlichen Umgebung entspricht.

* Bei der **Kaiserin** fand am Montag zu Ehren der Königin von Württemberg eine Abendtafel statt, zu welcher auch der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe geladen war. Die Kaiserin gedenkt heute nach Nominten abzureisen.

* Die **Kaiserin Friedrich** wird Anfang nächsten Monats Schloß Friedrichshof bei Cronberg i. T. verlassen und zu längerem Aufenthalte nach Schloß Rumpenheim in Hessen übersiedeln. Auch die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, bekanntlich eine Tochter der Kaiserin Friedrich, trifft zum genannten Zeitpunkte mit ihren Kindern ebenfalls auf Schloß Rumpenheim ein, welches während des Sommers fast gänzlich unbewohnt war.

* Das Hofmarschallamt zu Neustrelitz macht bekannt, daß der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz die aus Anlaß seines 80. Geburtstages von vielen Seiten in Aussicht genommene Feier dankend ablehne, da seine Kräfte den damit verbundenen Anstrengungen nicht gewachsen sein dürften.

* Schon wieder tauchen **Krisengerüchte** auf. Diesmal soll es sich aber um nichts Geringeres handeln, als um einen zwischen dem Fürsten Hohenlohe und Herrn von Miquel bestehenden scharfen Gegensatz, der möglicher Weise mit der Amtsniederlegung eines dieser beiden Staatsmänner enden werde. Nach der „Westdeutschen Ztg.", welche diese Krisengerüchte verbreitet, soll die Ursache in der Auffassung über die Folgen der Ablehnung der Kanal-Vorlage und über die dadurch verursachte Aenderung des Verhältnisses der Staatsregierung zur konservativen Partei liegen. Fürst Hohenlohe habe, so wird weiter ausgeführt, die Ablehnung der Kanalvorlage als eine ihm persönlich zugefügte Kränkung aufgefaßt und sei deshalb gesonnen, „für diese Niederlage an den Agrariern Rache zu nehmen"; Herr Dr. Miquel hingegen stehe heute noch auf dem Standpunkte, daß in Preußen nicht gegen die Konservativen regiert werden könne und dürfe, und habe deshalb den Wunsch, daß dem Regierungsfeldzuge gegen die Kanalopposition thunlichst bald ein Ende bereitet werde. — Hierzu bemerkt die „Kreuz-Ztg.": „Wir wissen nicht, ob man in der That von dem Vorhandensein einer Krisis sprechen kann. Aber von zuverlässiger Seite haben wir die Ansicht äußern gehört, daß in der That ein Meinungsunterschied zwischen dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums in Bezug auf die Kanalvorlage bestanden hat und auch noch besteht. Nur sei es Herr Dr. v. Miquel und nicht der Fürst Hohenlohe, der zur Zuspitzung des Gegensatzes zwischen den Konservativen und der Staatsregierung beigetragen habe. Insbesondere sei Herr von Miquel an der Maßregelung der Beamten stark betheiligt; auch habe er den hierauf bezüglichen Königlichen Erlaß Namens des Staatsministeriums gegengezeichnet und trage somit für denselben in erster Linie die Verantwortung. Wenn diese Darstellung richtig ist, so sind weitere Ueberraschungen auf dem Gebiete der inneren Politik nicht ausgeschlossen. Denn es ist selbstverständlich, daß dann auch das persönliche Verhältniß des Herrn v. Miquel zur konservativen Partei eine Aenderung erfahren und der Vizepräsident des Staatsministeriums dann kaum noch bei einer einzigen der maßgebenden politischen Parteien eine zuverlässige Stütze finden wird."

* Bei einem Abschiedskommers, der zu Ehren des wegen seiner Kanalgegnerschaft zur Disposition gestellten **Landraths von Kotze** in Wanzleben von den Eingesessenen seines Kreises veranstaltet wurde, betonte Herr von Kotze, daß es sich bei der Feier nur um ein Abschiednehmen, nicht um eine Ovation für ihn handle, die leicht als Demonstration gedeutet werden könnte. Weiter führte er aus:

„Ich habe schon öfter gesagt, daß das Amt eines Landraths das schönste Staatsamt ist, das es giebt, und hauptsächlich deshalb, weil es in ernster Fühlung mit der Bevölkerung steht! Sie werden vielleicht kürzlich die Aeußerungen zweier Männer über das Amt des Landraths gelesen haben, des Landraths a. D. Frhrn. v. Richthofen und des Oberpräsidenten v. Bennigsen. „Ein Landrath muß," sagt Herr v. Richthofen, „nach oben stets die ungeschminkteste Wahrheit berichten, die Zustände und Nothstände, die Auffassungen der Volkskreise unverblümt so schildern, wie sie sind, mag dies auch manchmal nicht sympathisch sein." Ganz ähnlich hat sich der Oberpräsident v. Bennigsen geäußert. Ich habe mich bemüht, nach diesem hohen Ziele zu streben, und wenn ich dasselbe auch nicht erreicht habe, so glaube ich doch, mein Amt nicht bureaukratisch verwaltet zu haben." — Von seiner Thätigkeit auf dem Kreistage sprechend, erzählte Herr v. Kotze: „Die Kreistage sind stets friedlich und ohne Schwierigkeiten verlaufen, trotzdem wir doch sehr erhebliche Summen zu bewilligen hatten. Nur einmal habe ich im Kreistage eine Niederlage erlitten, das war, als ich im vorigen Jahre nach einer Konferenz bei Herrn Oberbürgermeister Schneider in Magdeburg es übernommen hatte, bei dem Kreistage einen Antrag zu befürworten, wonach der Kreis Wanzleben zu dem Extrabeitrage der Stadt Magdeburg für den Bau des Mittellandkanals einen Zuschuß von 25 000 Mark innerhalb acht Jahre zahlen sollte. Ich habe diesen Antrag lebhaft befürwortet, bei der Abstimmung wurde er aber mit allen gegen meine Stimme abgelehnt."

* **Personalnachrichten.** Die Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich besuchte von Darmstadt aus gestern die Kaiserin Friedrich in Cronberg. — Die Reise des Missionsdirektors Gensichen (Berlin I) nach Südafrika hat, wie die „Kr. Ztg." meldet, eine Verzögerung erfahren; der Dampfer, auf dem er nach Kapstadt fahren wollte, soll ganz mit Soldaten besetzt gewesen sein, so daß Direktor Gensichen einstweilen hat in London verbleiben müssen. — Staatssekretär Tirpitz begab sich gestern in Begleitung des Kapitänleutnants Scheer nach Danzig, um dem Kaiser auf der Reise von Langfuhr nach Nominten Vortrag zu halten. — Der Parlamentarier und Vorsitzende des Protestantenvereins Kammergerichtsrath Schröder ist in Eisenach gestorben. — Zum kommissarischen Landrath des Kreises Gifhorn für den zur Disposition gestellten Landrath und Kammerherrn v. Berg ist Amtsrichter Ludwig v. d. Wense in Gifhorn ernannt worden. Er ist Rittergutsbesitzer auf Wörse bei Falkersleben, Kreisdeputirter und Mitglied des Kreistages. — Admiral Dewey ist an Bord der „Olympia" in New York eingetroffen.

* Die feierliche Konsekration und Inthronisation des **Bischofs von Osnabrück**, Dr. Hubert Voß, findet am 8. Oktober statt. Auch Graf zu Stolberg, Oberpräsident der Provinz Hannover, wird anwesend sein.

* **Schutz den Arbeitswilligen.** Die gestern zu München eröffnete Generalversammlung des Vereins deutscher Eisengießereien nahm nach einem vom Generalsekretär Dr. W. Beumer gehaltenen Vortrage über den Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses folgende Resolution an:

„Die Hauptversammlung des Vereins der deutschen Eisengießereien erklärt strenge Bestimmungen bezüglich des Schutzes der Arbeitswilligen für nothwendig, weil die terroristischen Elemente an die Stelle der Koalitionsfreiheit den Koalitionszwang setzen, der mit der Wahrung der individuellen Freiheit und mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung unverträglich ist. Unter voller Wahrung der Koalitionsfreiheit muß dieser Terrorismus durch gesetzgeberische Maßnahmen im Interesse des deutschen Arbeiters, des deutschen Arbeitgebers und der deutschen Arbeit bekämpft werden, und die Hauptversammlung spricht die zuversichtliche Erwartung aus, daß der Deutsche Reichstag in seiner Herbsttagung zu derartigen geeigneten gesetzgeberischen Maßnahmen seine Mitwirkung nicht versagen werde."

* **Zur Einkommensteuerveranlagung.** Der Finanzminister von Miquel hat an die Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungskommission folgende Verfügung gerichtet: Wie zu meiner Kenntniß gelangt ist, haben einzelne Vorsitzende von Einkommensteuer-Veranlagungskommissionen die Auffassung geltend gemacht, daß auch die den Beamten aus Unterstützungsfonds gewährten Beträge als steuerpflichtige Dienstbezüge anzusehen und deshalb in die Nachweisungen der Eisenbahnbehörden über die Dienstbezüge der ihnen unterstellten Beamten mit aufzunehmen seien. Diese Auffassung ist indessen in den bestehenden Vorschriften nicht begründet. Unterstützungen an Beamte dürfen nach den jetzt allgemein maßgebenden Grundsätzen nur im Fall eines besonderen bezw. eines außerordentlichen Bedürfnisses gewährt werden, und sind daher als Vergütung für die dienstliche Thätigkeit überhaupt nicht anzusehen. Demzufolge kommen Unterstützungen, auch wenn sie sich thatsächlich wiederholen, gemäß Art. 23 Nr. 2 der Anweisung vom 5. Aug. 1891 bei Veranlagung der betreffenden Beamten zur Einkommensteuer nicht zur Anrechnung.

* Ueber das Gesetz betreffend die **Lehrerwittwen und Waisen** hat das Staatsministerium noch nicht verhandelt, jedoch verlautet von guter Seite, daß es seine Zustimmung geben wird, trotzdem Herr von Miquel an seinen im Abgeordnetenhause geäußerten Bedenken festhält, denn man sage sich, daß die Angelegenheit auf jeden Fall zur Erledigung gelangen müsse und eine neue Vorlage kein anderes Resultat hätte, als das Gesetz wieder in gegenwärtiger Form angenommen zu sehen.

* **Die Sozialdemokratie und der Abgeordnete Büsing.** Auf dem letzten Parteitage der Sozialdemokraten Mecklenburgs erklärte der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schwarz-Lübeck, nach der „Mecklenb. Volksztg.", daß der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Büsing ihm öfter gesagt habe, sie (die Sozialdemokraten) sollten doch erst den Liberalen zu einer liberalen Verfassung verhelfen, dann würde es nicht so schwer sein, das allgemeine gleiche Wahlrecht auch in Mecklenburg zu erlangen. Abgeordneter Büsing erklärt nunmehr in den „Mecklenb. Nachr.", es hätten niemals zwischen ihm und dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Schwarz oder einem sonstigen Mitgliede der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Verhandlungen betreffend die mecklenburgische Verfassung stattgefunden. Die ganze ihn betreffende Darstellung sei einfach erfunden. Das wird Niemanden Wunder nehmen, der die sozialdemokratische Presse verfolgt. In derselben stehen ja fast ausschließlich — Fabeln und Märchen.

* **Falsche Meldungen.** Die „Preß Association" zu London meldet mit Bezug auf die Nachricht von der Verpachtung der Delagoabai an England, es seien Verhandlungen zwischen der deutschen und der portugiesischen Regierung über den status quo in Südafrika im Gange. Gleichzeitig läßt sich die „Vol. Korr." aus London melden, in dortigen politischen Kreisen sei vielfach davon die Rede, daß das bisher geheim gehaltene englisch-deutsche Abkommen in Bezug auf Afrika demnächst entweder vollständig oder doch der Hauptsache nach zur Veröffentlichung gelangen werde. Ueber den Inhalt desselben verlautet jetzt, daß unter Anderem in dem Abkommen auch die Eventualität einer Besetzung der Delagoa-Bai seitens Englands vorgesehen sei. — Die Verbreitung aller dieser Nachrichten bezweckt offenbar die Einschüchterung der beiden Buren-Republiken. Ebenso ist natürlich die Meldung eines Berliner Blattes aus Paris, daß man dort die Intervention des deutschen Kaisers in der Transvaalfrage mit gutem Grund und Bestimmtheit erwarte, vollständig aus der Luft gegriffen. Es ist vielmehr wiederholt hervorgehoben worden, daß Deutschland in der ganzen Angelegenheit die strengste Neutralität wahren werde.

* Vor Kurzem wurde zuerst in englischen, dann aber auch in deutschen Zeitungen die Nachricht verbreitet von einem angeblichen geheimen Bericht des Konsuls der Vereinigten Staaten in Essen an die Regierung in Washington des Inhalts, daß die **Firma Krupp an Transvaal** kürzlich 15 vollständige Feldbatterien, 8 Gebirgsbatterien, 20 Mörser und Anderes geliefert habe. Die „Berl. N. N." sind ermächtigt, zu erklären, daß der Konsul nie einen solchen Bericht erstattet habe und die Nachricht aus der Luft gegriffen sei.

* Ueber die voraussichtliche Einrichtung einer ostasiatischen **Dampferlinie von Emden nach Kiautschau** wird aus Emden geschrieben:

Gegenwärtig sind hier zirka 50 Herren anwesend, und zwar Vertreter des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, der rheinisch-westfälischen Industrie, der Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft in Hamburg und des Norddeutschen Lloyd, welche auf Veranlassung des Ministers der öffentlichen Arbeiten zu prüfen haben, ob die Emdener Hafenverhältnisse und der Dortmund-Ems-Kanal zum Transport größerer industrieller Erzeugnisse nach dem Auslande geeignet sind. Bejahenden Falls werden dann die Transportdampfer der beiden Gesellschaften von Emden ausgehen. Vorläufig wird es sich darum handeln, ob eine Ladung von 80 000 Tons Eisenbahnschienen von Dortmund durch den Dortmund-Ems-Kanal nach Emden befördert und alsdann in Emden in die großen Dampfer umgeladen werden könne. Auch kommt in Frage, ob die Emsmündung tief genug ist für die großen Schiffe. Dieselbe wird gegenwärtig ausgebaggert bis auf zwölf Fuß Tiefgang. Die 80 000 Tons Eisenbahnschienen sind nach Kiautschau bestimmt. Die Hamburger Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft und der Norddeutsche Lloyd haben vertragsmäßig den Transport der Eisenbahnschienen nach Kiautschau übernommen.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.**

Die Kabinetskrisis.

Die Kombination Liechtenstein gilt als vollständig aufgegeben. Fürst Liechtenstein reiste gestern nach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189909271-15/fragment/page=0001

Steiermark ab. Chlumecky wurde gestern vom Kaiser empfangen. Der „N. Fr. Pr." zufolge soll neuerdings ein Beamtenministerium, nunmehr mit Chlumecky an der Spitze, in Aussicht genommen sein.

### Holland.

#### Königin und Papst.

Bei der Berathung der Antwortadresse auf die Thronrede wurde in der zweiten Kammer eine Interpellation über den Briefwechsel zwischen der Königin und dem Papste anläßlich der Friedenskonferenz und über Verfolgungen von Armeniern und Jungtürken in Holland während dieser Konferenz eingebracht. Der Minister des Aeußern, de Beaufort, erwiderte, er nehme für den Brief der Königin die volle Verantwortung auf sich. Die Königin sei dem Beispiel des deutschen Kaisers gefolgt, der im Jahre 1890 gelegentlich der internationalen Arbeiterkonferenz in einem fast gleichlautenden Briefe den Papst um seine moralische Unterstützung ersucht habe. Die angeblichen Verfolgungen von Armeniern und Jungtürken anlangend, so seien solche weder von ihm noch von seinem Departement angeordnet worden.

### Frankreich.

#### Loubet über die innere Lage und die Ausstellung. — Der neue Generalstabschef. — Unbegründetes Gerücht.

Der Präsident Loubet empfing gestern Nachmittag die Generalräthe von Rambouillet und erwiderte auf eine Adresse derselben, das große Werk der Ausstellung könne sich nur verwirklichen dank dem inneren Frieden, dessen Wiederherstellung die Regierung eifrig verfolge; die Spaltungen könnten nicht andauern. Wenn einige Wolken noch vorhanden wären, so würden sie sich zerstreuen dank der großen Anhänglichkeit der überaus großen Mehrheit der Bürger an den Institutionen des Landes. „Ich habe das Vertrauen", fuhr der Präsident fort, „daß die erwählten Körperschaften ihr moralisches Ansehen gebrauchen werden, damit die heftigen Streitigkeiten und die beklagenswerthen Kämpfe aufhören. Der Patriotismus gebietet uns, uns zu einigen, um die moralische und materielle Größe Frankreichs zu sichern."

Zum französischen Generalstabschef an Stelle des verstorbenen Generals Brault ist der bisherige Vizechef des großen Generalstabs, Alfred Delanne, provisorisch ernannt worden. Er gehörte dem Spezialkomitee für Militärjustiz und für Gutachten in Militärverwaltungssachen an. Delanne hatte bei seinen Arbeiten in diesem Komitee wegen seiner Kenntnisse und seines Fleißes relativ bedeutende Aufgaben zu lösen. Er galt als Anhänger gewisser Reformen in der Militärjustiz. In seinem künftigen Wirkungskreise würde er allerdings keine direkte Einwirkung auf Reformen dieser Art üben, sondern die von Brault begonnene Umgestaltung des Bureauwesens fortzusetzen haben. Als Vizechef des großen Generalstabs tritt General Frater ein, welcher bisher General Keßlers Generalstabschef im östlichen Grenzkorps gewesen ist.

Den letzten aus Algerien eingegangenen Mittheilungen zufolge sind die beunruhigenden Gerüchte über die Expedition Foureau-Lamy unbegründet.

### Serbien.

#### Zum Attentatsprozesse.

Tauschanowitsch wurde zur Abbüßung seiner neunjährigen Gefängnißstrafe nach Poscharewatz abgeführt. Alle zu zwanzigjährigem schweren Kerker Verurtheilten wurden in Sträflingskleidern und Ketten in die Belgrader Festung übergeführt. — Paschitsch wird heute in Nisch von beiden Königen empfangen werden.

Die Wiener Blätter, welche das im Belgrader Hochverrathsprozeß gefällte Urtheil besprechen, geben ihrem Bedauern Ausdruck über die große Strenge desselben. Das „Neue Wiener Tagblatt" sagt, König Alexander habe Gelegenheit, durch weiteste Anwendung des Begnadigungsrechtes eine wirkliche Gesundung der Zustände in Serbien einzuleiten. Die für schuldig erkannten seien offenbar auf den Einfluß von maßgebender Seite nicht zum Tode verurtheilt worden, damit eine Remedur möglich sei. Hoffentlich machte eine inzwischen am serbischen Hofe eingekehrte richtigere Beurtheilung der Lage die Härten des gestrigen Urtheils wieder gut, damit die Annahme schwinde, es sei persönlicher Haß die Triebfeder bei der Verurtheilung der Angeklagten gewesen.

### Afrika.

#### Gegen den Kalifen.

Das „Reuter'sche Bureau" erfährt, daß bezüglich des Feldzuges gegen den Kalifen nichts beschlossen worden ist. Es werde bis zur Rückkehr Lord Cromer's nach Kairo keine Entscheidung getroffen. Auch hänge viel von der Beschützungsreise Lord Kitchener's zum Weißen Nil ab, nach deren Beendigung zwischen Kitchener und Cromer eine Berathung stattfinden dürfte. Cromer reist heute von England nach Aegypten ab. — Eine andere Meldung, aus Alexandria, besagt: Der sofortige Vormarsch der Truppen des Sirdars Lord Kitchener gegen den Kalifen kann des schlechten Wetters wegen nicht erfolgen. Aus dem gleichen Grunde ist der Bau der letzten 50 Meilen der Eisenbahn vorläufig verschoben worden.

### Asien.

#### Vom Emir von Afghanistan.

Die „Times" meldet aus Simla: Das sich hartnäckig erhaltende Gerücht, welches auch weitere Verbreitung gefunden hat, daß der Emir von Afghanistan gestorben und um seine Nachfolge ein Krieg ausgebrochen sei, entbehrt, wenigstens soweit die indische Regierung weiß, durchaus jeder Begründung.

## Die Transvaalkrisis.

Wie wir s. Zt. gemeldet haben, sind nach dem letzten, am vergangenen Freitag abgehaltenen britischen Ministerrath zwei Depeschen von London nach Pretoria gegangen. Der Wortlaut der beiden Depeschen Chamberlains an den Gouverneur der Kapkolonie, Milner, welche dieser der Regierung von Transvaal mittheilen sollte, ist nunmehr veröffentlicht worden. Der Telegraph übermittelt ihren Inhalt in folgender Drahtmeldung:

London, 26. Sept. Die erste Depesche drückt das tiefe Bedauern der britischen Regierung aus über die Ablehnung der britischen, im gemäßigtem Sinne und in versöhnlichem Tone gehaltenen Vorschläge durch Transvaal und sagt, die britische Regierung habe wiederholte Versicherungen gegeben, daß sie keinen Wunsch hege, die Unabhängigkeit Transvaals anzutasten, falls die Bedingungen, auf denen die Unabhängigkeit beruhe, ehrlich dem Sinne und dem Buchstaben nach beobachtet würden. England habe sich im Sinne der allgemeinen Beruhigung erboten, vollständige Garantien zu geben gegen jeden Angriff auf die Unabhängigkeit der Republik, sei es, daß dieser von britischen Kolonien oder von einem fremden Staate erfolge. England habe keine anderen Rechte, sich in die inneren Angelegenheiten der Republik einzumischen, als die, welche von den Konventionen herzuleiten seien oder welche jeder Nachbarregierung zum Schutze ihrer Unterthanen und ihrer angrenzenden Besitzungen zuständen. Aber die Haltung Transvaals, welches das Recht beanspruche, ein souveräner Staat im internationalen Sinne zu sein, habe die britische Regierung gezwungen, diesen Anspruch Transvaals durchaus abzuleugnen und zurückzuweisen. Der Hauptzweck der Verhandlungen, welcher in einer Weise festgelegt war, die keine Mißdeutung zuließe, war, vor Allem den Uitlanders solche wesentliche und unmittelbare Vertretung zu gewähren, welche, wie England hoffte, eine weitere Einmischung in deren Interesse unnöthig machen würde, da die Uitlanders so im Stande wären, sich eine völlig gerechte Behandlung selbst zu sichern, welche ihnen 1881 in aller Form versprochen war und welche die Königin ihnen sicher zu stellen beabsichtigte, als sie das Privilegium der Selbstverwaltung gewährte. England sei der Ansicht, daß keinerlei Bedingungen, welche weniger gewähren als das, was in der Depesche vom 8. September als Bedingung gestellt war, diesem Zweck entsprechen könnten. Die Weigerung Transvaals, sich mit dem entsprechenden Vorschlage Englands zu befassen, mache es zwecklos, die Diskussion noch weiter in den bisher eingehaltenen Grenzen fortzusetzen, und die britische Regierung sehe sich jetzt gezwungen, die Lage von einem neuen Gesichtspunkte aus zu betrachten und selbst Vorschläge zu machen zur Beseitigung der Uebelstände, welche die viele Jahre hindurch von Transvaal befolgte Politik geschaffen habe. Das Ergebniß der Berathungen der britischen Regierung werde der Republik in einer weiteren Depesche mitgetheilt werden. Das zweite Telegramm weist der Reihe nach die von Transvaal vorgebrachten Gründe für den England gemachten Vorwurf des Vertrauensbruches bei den letzten Verhandlungen zurück und unterstützt diese Ansicht der britischen Seite durch Hinweise auf die bisher gepflogene Korrespondenz.

Dazu veröffentlicht der Londoner „Standard" folgende, wohl als authentisch zu betrachtende Interpretation der im Wortlaut vorliegenden englischen Depeschen an Transvaal vom letzten Freitag:

„Die bisherigen Vorschläge Englands sind stets abgelehnt worden und sind damit für uns erledigt; wir fangen von vorn an oder da, wo wir vor der Bloemfonteiner Konferenz standen, zweifellos hat Präsident Krüger noch eine kurze Gnadenfrist. Wenn er vor der Formulirung der neuen Vorschläge seine vollständige und bedingungslose Annahme des Milnerschen Minimums erklärt, so würden wir uns mit dieser, wenn auch etwas verspäteten Reue zufrieden geben."

Es wäre müßig, in dem jetzigen Stadium der Krisis nochmals auf die rechtlichen Deduktionen der englischen Regierung zurückzukommen. Transvaal hat, da sich die Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Auslegung der Konventionen herausgebildet hatten, eine schiedsrichterliche Schlichtung derselben angeregt. Dies ist von England stets abgelehnt worden. Die Wendung über die Souveränetät der Buren-Republik ist in Wahrheit nichts als ein Spiel mit Worten. Transvaal ist insofern allerdings nicht in jedem Betracht „souverän", als es in seiner Vertragsfreiheit durch das bekannte Vetorecht Englands beschränkt ist. Dies ist von der Burenregierung auch niemals geleugnet worden. Sie hat sich nur gegen die Konstruktion eines nebelhaften Suzeränitätsverhältnisses aufgelehnt, bei dem sie niemals vor Eingriffen Englands in die Angelegenheiten der Republik sicher gewesen wäre.

Wie bereits gemeldet, wird ein ganzes englisches Armeekorps in Bereitschaft gehalten, um nach dem britischen Ultimatum nach Südafrika entsandt zu werden. Die volle Kriegsstärke eines englischen Armeekorps umfaßt die folgenden Truppenkörper: Kavalleriebrigade, 3 Regimenter, 5 Maschinengeschütze, 6 Feldgeschütze, 2 Kompagnien berittene Infanterie, 1 Zug Ingenieure, Sanitätskompagnie, Feldspital, Trainkolonne und Munitionskolonne. 3 Infanterie-Divisionen von je 2 Brigaden nebst Divisionstruppen, d. h. je 8 Bataillone, 8 Maschinengeschütze, 2 Sanitäts-Kompagnien, 3 Feldspitäler, 3 Trainkolonnen, 1 Schwadron, 18 Feldgeschütze, 1 Kompagnie Ingenieure und 1 Divisions-Munitionskolonne. Korpstruppen: 1 Bataillon, 1 Maschinengeschütz, 1 Kavallerie-Regiment, 66 Feldgeschütze, 1 Munitionskolonne, 1 Kompagnie Ingenieure, 1 Zug Pontoniere, 1 Ingenieur-Feldpark, 1 Telegraphenabtheilung, 1 Ballonabtheilung, 1 Eisenbahn-Kompagnie, 1 Feldspital, 1 Trainkolonne, 1 Traingarb und 1 Feldbäckerei. Zusammen 68995 Mann, 18137 Pferde, 2641 Wagen, 156 Geschütze.

## Telegramme.

**Frankfurt a. M.**, 27. Sept. Der in St. Goar ansässige Rentner Dörfel aus Berlin hat an den Hauptmann Dreyfus geschrieben und ihm seine prächtige Villa „Paula" zum Wohnsitz angeboten. Dreyfus soll zustimmend geantwortet haben. (?)

**München**, 27. Sept. Der Schaden, der für die Stadt München durch das Hochwasser entstanden ist, beträgt ungefähr 4½ Mill. Mark.

**Pirna**, 27. Sept. Bei der Reichstagswahl im hiesigen Wahlkreise erhielt Lotze bisher (Reformpartei) 12 920, Bräsdorf (Sozialdemokrat) 12 295 Stimmen. Von 8 Ortschaften steht das Resultat noch aus.

**Prag**, 27. Sept. Der Balletmeister Thieme aus Dresden, der für das hiesige „Deutsche Theater" das Ballet „Vergißmeinnicht" einstudirte, ist plötzlich irrsinnig geworden und mußte in einer Krankenanstalt untergebracht werden.

## Aus Nah und Fern.

**Eisenbahnunglück im Tunnel.** Nach einer Meldung der „Elberfelder Ztg." hat sich Montag Abend gegen 9 Uhr in dem hinter der Station Barresbeck auf der Strecke Hagen—Elberfeld—Düsseldorf gelegenen Tunnel ein schwerer Eisenbahnunfall ereignet. Ein nach Bohwinkel bestimmter Güterzug war infolge falscher Weichenstellung in das Geleise der oben genannten Bahnstrecke gerathen und wurde in dem Tunnel von einer von der Station Mettmann ihm entgegenkommenden leeren Lokomotive angerannt. Der Materialschaden ist bedeutend, fünf Personen wurden verletzt, darunter die Heizer und der Zugführer. Am schwersten wurde der Heizer der Lokomotive verwundet, welcher absprang und von den Trümmern an die Tunnelwand gedrückt wurde. Der Verkehr nach Düsseldorf wurde, da das Geleise zwischen Barresbeck und Dornap bis gestern früh gesperrt war, über Bohwinkel geleitet.

**Das Erdbeben in Ostindien.** Nach weiteren Meldungen aus Kalkutta sind bei dem Erdbeben bei Dardschiling etwa hundert Personen umgekommen. In Phul wurde der Bazar überschwemmt, wobei zweihundert Personen umkamen.

**Verhaftete Mörderin.** Die 24jährige Tochter des Gerichtsdieners Sauter in Stuhm, welche, wie bereits gestern telegraphisch gemeldet, ihre jüngeren Geschwister in den Brunnen des Amtsgerichts geworfen hatte, hat sich, wie die „Elbinger Zeitung" meldet, selbst der Staatsanwaltschaft zu Elbing gestellt.

**Eine schreckliche Katastrophe** wird aus der russisch-polnischen Gouvernementsstadt Lublin gemeldet. Unweit der Stadt haben sich von einem Bergauf fahrenden, hauptsächlich mit Eisenbahnschienen beladenen Güterzug acht Waggons losgerissen und sind von steiler Höhe in eine Kompagnie Soldaten des Bielowskischen Regiments, welche beim Bau der Bahnstrecke arbeiteten, hinein gefahren. Dreizehn Soldaten waren sofort todt, zehn wurden lebensgefährlich, 29 leichter verletzt. Die Untersuchung ist militärischerseits eingeleitet worden.

**Vom Polnaer Mädchenmorde.** Aus Schlan wird gemeldet, daß dort der von Hilsner der Ermordung der Anna Hruza beschuldigte Erdmann verhaftet wurde. Von seiner Ueberführung an das Kreisgericht Kuttenberg wurde wegen der namhaften Erregung unter der Bevölkerung abgesehen. Der andere von Hilsner des Mordes Beschuldigte, Webermann, hat sich freiwillig dem Gerichte in Auscha gestellt, um sein Alibi nachzuweisen.

**Ergriffener Betrüger.** Der Postgehülfe Emil Migdorf aus Karlsruhe, der nach Unterschlagung von Geldbriefen flüchtig wurde, ist in Berlin ergriffen worden. Es wurden bei ihm 6000 Mark und verschiedene Schmucksachen, welche er von dem unterschlagenen Gelde gekauft hatte, vorgefunden.

**Auf der Station Rodenpol** der Riga-Ustower Bahn stießen am 24. ds. Mts. Nachmittags zwei Passagierzüge, aus Jurjew (Dorpat) bezw. aus Riga kommend, zusammen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Zugführer des Rigaer Zuges ist todt, der Heizer desselben Zuges schwer verwundet, zahlreiche Passagiere sind leicht verletzt.

**Dampferdienst nach Brasilien.** Die „Hamburg-Amerika-Linie" hat der brasilianischen Regierung mitgetheilt, daß sie von Anfang nächsten Jahres ab einen regelmäßigen Dampferdienst zwischen Hamburg, Para, Seara, Manaos und anderen Häfen am Amazonenstrom einrichten wird. Der rege Verkehr zwischen Deutschland und dieser Provinz lag bisher ganz in englischen Händen.

**Verhaftet** wurde gestern in Ehringshausen der Holzhändler Weimer. Er hat Wechselfälschungen in Höhe von 70,000 Mark begangen.

**Fürst Ferdinand von Bulgarien** traf gestern Vormittag 10 Uhr in Wien ein und wurde auf dem Bahnhof von dem zum Ehrendienst bei ihm kommandirten Korpskommandanten Grafen Uexküll-Gyllenband, dem Statthalter, sowie anderen hohen Persönlichkeiten empfangen. Der Fürst schritt die Front der Ehrenkompagnie ab, deren Kapelle die bulgarische Hymne spielte. Sodann erfolgte die Fahrt zur Hofburg, wo der Fürst als Gast des Kaisers abstieg. Um 11 Uhr empfing Kaiser Franz Josef den Fürsten Ferdinand in besonderer Audienz; bald darauf erfolgte der Gegenbesuch des Kaisers. Alle möglichen festlichen Veranstaltungen sind zu Ehren des Fürsten vorgesehen.

**Verhaftung.** Der in Moskau bekannte Großkapitalist Mamontow wurde verhaftet. Er hat 800 000 Rubel von der Verwaltungskasse der Moskauer Archangelsk-Eisenbahn entwendet und in eigenem Bedarf verwendet. Er wurde in Einzelhaft interniert.

**Der Typhus in Madrid** verlangt täglich sechs bis zehn Opfer. Es herrscht allgemeine Besorgniß. Die deutschen Aerzte Frosch und Kossel, die in Oporto die Pest studirt haben, erforschen jetzt in Madrid den Typhus.

**Die Verhaftung des Grafen von Arnim-Schlagenthin,** eines Sohnes des verstorbenen früheren Botschafters Harry v. Arnim, ist von uns telegraphisch gestern aus Stettin gemeldet. Das „B. T." erfährt dazu noch Folgendes: Der Verhaftete war früher Vorsitzender des Aufsichtsrathes der „National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft" in Stettin. Gleichzeitig erfolgte auf Requisition der Staatsanwaltschaft die Verhaftung des ehemaligen zweiten Direktors Uhsadel der genannten Gesellschaft, nachdem bereits vor mehreren Monaten der ehemalige Direktor Thym verhaftet worden ist. — Die „National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft" ist eine auf Gegenseitigkeit gegründete Pfandbriefgesellschaft. Durch leichtsinnige Kreditgeben kam sie seinerzeit derart in ihren Verhältnissen zurück, daß selbst die volle Bezahlung der Zinsen der ausstehenden Pfandbriefe nicht mehr erfolgen konnte. Die vormaligen Leiter — Thym, Uhsadel und Graf Arnim — wurden aus ihren Aemtern entfernt und durch neue Direktoren ersetzt, unter deren Leitung die Gesellschaft sich jetzt saniert hat, namentlich durch eine Reduktion der Pfandbriefzinsen. Gegen die alte Verwaltung stellten sich so erhebliche belastende Thatsachen heraus, daß, wie bemerkt, schon vor längerer Zeit zur Verhaftung des ersten Direktors Thym geschritten wurde. Weitere Erhebungen ergaben auch gegen die übrigen beiden Mitglieder der Verwaltung so schwere Belastungen, daß die Staatsanwaltschaft jetzt ihre Festnahme verfügte. Die Verhaftung des Direktors Uhsadel und des Grafen Arnim ist wegen Fluchtverdachts erfolgt, doch scheint ihre Haftentlassung gegen hohe Kaution nicht ausgeschlossen. Inwieweit übrigens den Grafen Arnim persönlich ein Verschulden treffen kann, muß sich erst aus der Untersuchung ergeben.

**Durch das Auftreten eines Wolfes** in der der Nominter Haide, wo bekanntlich der Kaiser in den nächsten Tagen jagen wird, ist das Wild dort stark beunruhigt. Mehrere frisch gerissene Stücke legen von dem Vorhandensein des Raubthieres Zeugniß ab. Auch haben Förster den Wolf beobachtet. Wie erinnerlich, ist im Frühjahr ein alter Wolf zur Strecke gebracht worden, der aus den russischen Forsten herübergekommen war. Sonst ist die Brunst eine bessere geworden.

**Serbische Kirche in Kumanovo.** Man meldet aus Konstantinopel: Durch ein Iradé wird verfügt, daß den Bulgaren das ursprünglich für die Erbauung einer serbischen Kirche bestimmte Terrain in Kumanovo zurückgegeben werde. Gleichzeitig wird den Serben ein anderes Terrain zugewiesen.

## Schwurgericht zu Halle a. S.

-2 Halle, 26. Sept. **(Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang.)** Aus der Haft wurde als Angeklagter vorgeführt der Scheerenschleifer Ferdinand Schwämmlein, zu Hinternach bei Schleusingen geboren am 26. Juli 1866, welchem zur Last gelegt wird, am 29. Juli zu Völberg den 12 Jahre alten Schulknaben Louis Kaule vorsätzlich mit einem Drahtringe, an welchem zwei Scheeren hingen, an den Hals geschlagen und so erheblich verletzt zu haben, daß der Tod des Knaben eingetreten.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsräthen Goldschmidt, Vorsitzender, König und Giesecke, Beisitzer; für die Anklagebehörde plädirte Herr Erster Staatsanwalt Dr. Hecker, den Angeklagten vertheidigte Herr Rechtsanwalt Weißler. Von den Geschworenen wurden folgende Herren ausgeloost: Buchdruckereibesitzer William Kutschbach-Halle, Rentier Emil Franke-Giebichenstein, Rittergutsbesitzer Ernst von Meltzing-Halle, Rittergutsbesitzer Ernst Bachmann-Wegewitz, Gutsbesitzer Otto Eckardt-Eisdorf, Kaufmann Bruno Schaaf-Delitzsch, Fabrikinspektor Karl Brandt-Wansleben, Kaufmann Theodor Heynemann-Halle, Rentier Adolf Hugo-Giebichenstein, Oberst-Leutnant a. D. Hoyer Zabeler-Halle, Eisenbahn-Sekretär Friedrich Pollack-Giebichenstein und Stärkefabrikant Wilhelm Siebert-Halle.

Der Angeklagte, eine mit den Strafgesetzen wiederholt in Konflikt gerathene Persönlichkeit, hatte mit einem Kollegen am 29. Juli auf den Straßen von Völberg Scheeren und Messer geschliffen, und beide wollten nach Wörmlitz weiter. Wie gewöhnlich auf diesen Dörfern, wenn der Scheerenschleifer kommt, so versammelte sich auch in Völberg um die Beiden eine Menge Kinder, um zuzusehen. Als die Schleifer nach Wörmlitz weiter wollten, sagte der Kollege des Angeklagten zu diesem, er solle die Kinder forjagen. Sch. drehte sich um und rief ihnen zu: „Macht, daß ihr fortkommt", folgte dann eine kleine Strecke seinem Genossen und da ihm noch einige Kinder dicht hinterher kamen, schlug er mit dem in der Hand gehaltenen Drahtringe, an welchem eine kleine und größere Scheere hingen, nach den Kindern. Unglücklicher Weise war die größere Scheere durch den Schwung aufgegangen, und das böse Geschick fügte es, daß die eine Spitze derselben den zwölfjährigen Kaule an die linkshalsseite traf, die Schlagader und Speiseröhre verletzte. Der Knabe hatte gerade noch so viel Kräfte, zu seiner Mutter zu laufen, brach in deren Armen zusammen und einige Minuten darauf hatte er sein junges, eben noch blühendes Leben ausgehaucht. Der Angeklagte äußerte zu seinem Kollegen: „Wir müssen fort, sonst kommen uns die Leute über'n Hals, ich habe Einen geschlagen," und Beide zogen ihre Straße nach Wörmlitz zu. Als der Bahnbeamte Wirtky, der neben Frau Kaul wohnt, von dem Unglück erfuhr, verfolgte er den Thäter und holte ihn am Amtsgarten ein. Seiner Aufforderung, ihm zum Amtsvorsteher zu folgen, weil er einen Jungen gestochen habe, wollte der Angeklagte nicht folgen und behauptete, nicht gestochen zu haben. Erst als der Arbeiter Knöchel noch hinzukam, folgte er. Als Wi. ihn aufmerksam machte, daß Blut an der Scheere hafte, wischte Sch. dies ab, und als S. ihm sagte, daß der Junge todt sei, meinte der Angeklagte: „Jetzt weiß ich nicht, ob ich flennen oder lachen soll", er habe blos mit dem Ring geschlagen und Niemanden gestochen. Daß Sch. nicht die geringste Reue bewies, war daraus ersichtlich, daß er seine Begleiter aufforderte, mit ihm in einem Laden Schnaps zu trinken. Auch beim Verhör vor dem Amtsvorsteher benahm er sich sehr roh, wollte einen Rest Wurst essen und meinte: „Na, den Hals kann es nicht kosten, ich kann blos Zuchthaus kriegen",

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189909271-15/fragment/page=0002

ft auf dem Transport nach Halle rief er einem ihm ganz unbekannten Manne zu: „Sagt mal meiner Frau, jetzt komme ich ins Zuchthaus." — Der Angeklagte betheuerte heute, nicht die Absicht gehabt zu haben, Jemanden zu verletzen; wenn er gesehen, daß die Scheere offen gewesen, hätte er überhaupt nicht geschlagen. Unwahr war die Angabe, daß eine Menge Kinder um ihn gewesen sind und mehrere ihn in die Hacken getreten haben. Der Haufttrupp der Kinder hatte ganz abseits gestanden und nur drei Jungen, darunter der Verstorbene, befanden sich bei den Scherenschleifern. Die Mutter des kleinen Kaule konnte nur angeben, daß ihr Sohn sich kurz vorher eine Bemme hatte geben lassen und seinen sowie seines Bruders Verdienst aus Wörmlitz holen wollte. Einige Minuten danach ist der Junge blutend hereingelaufen gekommen, sofort in den Armen seiner Mutter zusammengebrochen und eine Leiche gewesen. Durch die Sektion ist als Todesursache Verblutung infolge Verletzung der Schlagader festgestellt, ein ganz besonderes Zusammentreffen unglücklicher Umstände. Die Geschworenen bejahten nicht die vorsätzliche, mittels eines gefährlichen Werkzeuges ausgeführte und den Tod veranlaßte Körperverletzung, sondern die fahrlässige Tödtung. Während der Staatsanwalt 6 Monate Gefängniß beantragte, erkannte das Gericht auf ein Jahr, da die Fahrlässigkeit eine außerordentlich gröbliche gewesen und der Angeklagte nach der That sich nicht so betragen hat, um eine milde Auffassung eintreten zu lassen.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

O. **Eisleben**, 26. September. (Rotzkrankheit.) Unter den Pferden des Bäckermeisters Thormann hierselbst ist die Rotzkrankheit ausgebrochen. Drei Pferde mußten, um ein Weiterverbreiten zu verhindern, getödtet werden. Auch bei einem vorige Woche nach Edersleben verkauften Pferde wurde ebenfalls die Rotzkrankheit konstatirt. Herrn Th. erwächst dadurch ein bedeutender Schaden.

m **Mühlberg a. E.**, 26. Sept. (Feuer. — Versetzung. — Lehrerverband des Elbe-Elster-Gaues.) Durch das Umwerfen einer brennenden Petroleumlampe entstand in dem Wohnhause des Schmiedemeisters Sander in der Lindenstraße hierselbst ein Brand, der aber noch rechtzeitig gelöscht werden konnte, so daß die bereits alarmirte Feuerwehr nicht in Aktion zu treten brauchte. — Ferner brannte gestern früh gegen 3 Uhr die mit reichen Getreidevorräthen angefüllte Scheune des Gastwirths Hermann Kabelitz in Fichtenberg bei Mühlberg total nieder. Mehrere kleine Besitzer, welche ihre diesjährige Ernte in der Scheune untergebracht hatten, erleiden empfindlichen Schaden, da sie das durch das Feuer vernichtete Getreide nicht versichert hatten. Die Brandursache ist unbekannt; Brandstiftung scheint vorzuliegen. — Amtsrichter Bornemann von hier wird zum 1. Oktober d. J. in gleicher Eigenschaft nach Erfurt versetzt. — In der Vertreter-Versammlung des Lehrerverbandes des Elbe-Elster-Gaues, welcher die Kreise Liebenwerda, Torgau, Schweinitz und Wittenberg umfaßt und gegenwärtig eine Mitgliederzahl von ca. 500 aufweist, wurde an Stelle des nach Fürstenwalde verziehenden bisherigen Gauvorsitzenden, Lehrers Ungar-Herzberg, der Vorsitzende des hiesigen Lehrer-Vereins, Lehrer Stöckel, zum Vorsitzenden des Lehrerverbandes des Elbe-Elster-Gaues gewählt.

— **Quedlinburg**, 25. Sept. (Goldene Hochzeit.) Nachdem es dem Seelsorger am hiesigen St. Johanneshospital Pastor Schulze im vergangenen Jahre vergönnt war, auf eine fünfzigjährige Amtsthätigkeit zurückzublicken, feierte er am heutigen Tage mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch einer vorzüglichen körperlichen und geistigen Frische.

— **Salbke**, 26. Sept. (Leichenfundung.) Am rechten Elbufer gegenüber Salbke wurde am 25. d. Mts. die Leiche eines etwa 12- bis 13jährigen Knaben aus dem Wasser gehoben. Die Leiche hat schon einige Wochen im Wasser gelegen und ist möglicher Weise in Folge des Hochwassers weit hergetrieben. Da irgendwelche Spuren von Gewalt fehlen, dürfte wohl ein Unglücksfall vorliegen. Bei der Leiche fanden sich keinerlei Merkmale, welche auf die Persönlichkeit schließen lassen könnten.

— **Letzlingen**, 26. Sept. (Die Kaiserjagd) in der Kolbitz-Letzlinger Haide soll am 14. und 15. November (einem Dienstag und Mittwoch) stattfinden.

— **Blankenburg a. H.**, 26. Septbr. (Die Hofjagd) im Heimburger Revier ist nunmehr endgültig auf den 26. Oktober angesetzt; der Kaiser will dazu schon am 25. Oktober hier als Gast des Prinzregenten eintreffen.

— **Braunschweig**, 25. September. (Biersteuer. — Lehrergehälter.) Den Stadtverordneten ist soeben eine Vorlage des Magistrats, die Einführung einer Gemeindesteuer von Bier und die Abänderung der Besoldungsetats für einen Theil der Lehrer an den städtischen Schulen und der städtischen Hülfs- und Unterbeamten betreffend, zugegangen.

— **Dessau**, 26. Sept. (Erbprinzessin Friedrich) von Anhalt nebst Gefolge hat sich von Berchtesgaden nach Schloß Salem am Bodensee begeben.

— **Hummelshain** (S.-Alt.), 26. Sept. (Besuch.) Heute Nachmittag trafen hier Prinz Ernst und Gemahlin ein. Zu den diesjährigen Hofjagden wird der König von Sachsen hier eintreffen; auch erwartet man den Kaiser.

### Personalnachrichten.

— Die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ehrenkreuzes dritter Klasse des Fürstlich schaumburg-lippeschen Haus-Ordens erhielt Oberstleutnant a. D. Urban zu Naumburg a. d. S.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands hielt gestern in Straßburg i. E. unter dem Vorsitze des Kommerzienraths Dr. Holz seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende die Vertreter der Landesregierung und der Kommunalverwaltung, sowie die erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, erstattete Direktor D. Wenzel den Jahresbericht. Nach einem Berichte des Landtags-Abgeordneten Dr. Böttinger beschloß der Verein hierauf, die preußische Regierung um Einberufung einer Kommission zu ersuchen, die unter Mitwirkung von Vertretern der Industrie die technische Anleitung, welche für die mit der Konzessionirung gewerblicher Anlagen betrauten Behörden erlassen ist, einer zeitgemäßen, den Fortschritten der Technik entsprechenden Revision zu unterziehen habe. Ferner wurde beschlossen, beim preußischen Handelsministerium den Antrag zu stellen, dem Verein das Recht zu verleihen, in die Bezirkseisenbahnräthe Mitglieder des Vereins wählen zu lassen. Die von dem Bunde der Industriellen angeregte Bildung eines deutschen Industrierathes beschloß der Verein zu unterstützen, und wählte zur Theilnahme an der Vorbesprechung drei Mitglieder. Ferner wurde die Entsendung zweier Delegirten für die Berathungen über die Errichtung einer Reichshandelsstelle beschlossen.

— Die 45. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wurde gestern im großen Saale des Künstlervereins zu Bremen mit einer allgemeinen Sitzung eröffnet, in welcher der Schulrath Professor Sander die Versammlung als Vorsitzender begrüßte und Bürgermeister Schultz, als Präsident des Senats, die Grüße der Stadt Bremen überbrachte. Die Versammlung sandte an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm ab: „Deutschlands Philologen und Schulmänner, zur 45. Versammlung ihres Wandervereins, der letzten dieses Jahrhunderts, zahlreich in der freien Hansastadt Bremen versammelt, bitten Eure Kaiserliche Majestät, ihre ehrfurchtsvolle Huldigung darbringen zu dürfen. Die Versammlung beginnt soeben ihre Arbeit mit dem feierlich erneuten Gelübde, die Liebe zu Kaiser und Reich treu festzuhalten und in den Herzen der Jugend zu pflegen. Das Präsidium: Schulrath Sander; Professor Wagener."

— In Verbindung mit dem ersten allgemeinen deutschen Archivtag, zu dem zahlreiche Theilnehmer aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Straßburg eingetroffen sind, wurde gestern daselbst die Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine eröffnet. Die Versammlung wurde vom Ministerialrath Hamm Namens der Landesregierung, vom Bürgermeister Back im Namen Straßburgs und vom Rector magnificus Ziegler Namens der Universität begrüßt.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht Mittheilungen über den von den Erben des bei dem Untergange des französischen Dampfers „Bourgogne" verunglückten Anthony Pollok ausgesetzten Preis von 100 000 Frcs. für die beste Vorrichtung zur Rettung von Menschenleben bei Seeunfällen. Die wesentlichen Eingelheiten bezüglich dieser Preisbewerbung sind zwischen dem Generalkommissar der Vereinigten Staaten für die Weltausstellung zu Paris 1900, Herrn Ferdinand W. Peck und Herrn Alfred Picard vereinbart worden. Die Instruktionen für die Preisbewerber werden von der Ausstellungsjury rechtzeitig ausgegeben und auf Ansuchen mitgetheilt werden. Zuschriften sind an die Mitglieder der Jury zu Paris oder an Mr. Charles J. Bell, President of the American Security and Trust Company, Nr. 1405g Street, Washington, District of Columbia, Vereinigte Staaten von Amerika, zu richten.

### Beobachtungen der Meteorologischen Station Halle a. S.

| | 26. September 8 Uhr Morgens | 27. September 6¾ Uhr früh |
|---|---|---|
| Barometer mm | 745,0 | 744,5 |
| Thermometer Reaumur | + 9,0 | + 9,0 |
| Feuchtigkeit der Luft | 85 % | 73 % |
| Windrichtung | S. | SW. |

Maximum der Temperatur vom 26. zum 27. Sept.: 10,0° R.
Minimum „ „ „ 26. „ 27. „ 8,6° „
Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 27. September: Fortdauer des veränderlichen, kühlen Wetters, zeitweise mit Regen.

### Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Donnerstag, 28. September: Etwas wärmer, meist bedeckt, vielfach Regen, starke Winde.**

### Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

| | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Saale.** | | | | | | |
| Halle | 26. Sept. | + 1,98 | 27. Sept. | + 2,00 | — | 0,02 |
| Trotha | „ | + 2,22 | „ | + 2,20 | 0,02 | — |
| *Alsleben | 25. Sept. | + 2,14 | 26. Sept. | + 2,30 | — | 0,16 |
| *Calbe, Obp. | „ | + 1,70 | „ | + 1,46 | 0,24 | — |
| do. Untp. | „ | + 1,34 | „ | + 1,20 | 0,14 | — |
| **Unstrut.** | | | | | | |
| Straußfurt | 25. Sept. | + 1,20 | 26. Sept. | + 1,15 | 0,05 | — |
| **Moldau.** | | | | | | |
| Budweis | 24. Sept. | + 0,62 | 25. Sept. | + 0,66 | — | 0,04 |
| Prag | „ | + 1,14 | „ | + 1,06 | 0,08 | — |
| **Havel.** | | | | | | |
| *Brandenburg | 25. Sept. | | 26. Sept. | | | |
| Oberpegel | „ | + 2,11 | „ | + 2,09 | 0,02 | — |
| Unterpegel | „ | + 1,28 | „ | + 1,29 | — | 0,01 |
| *Rathenow | | | | | | |
| Oberpegel | „ | + 1,36 | „ | + 1,36 | — | — |
| Unterpegel | „ | + 0,90 | „ | + 0,90 | — | — |
| *Havelberg | „ | + 3,33 | „ | + 3,16 | 0,17 | — |
| **Elbe.** | | | | | | |
| Pardubitz | 24. Sept. | + 0,21 | 25. Sept. | + 0,18 | 0,03 | — |
| Brandeis | „ | + — | „ | + — | — | — |
| Melnik | „ | + 0,90 | „ | + 0,73 | 0,17 | — |
| Leitmeritz | „ | + 0,70 | „ | + 0,58 | 0,12 | — |
| Aussig | „ | — | „ | + 1,08 | — | — |
| Dresden | 25. Sept. | — 0,22 | 26. Sept. | — 0,28 | 0,06 | — |
| *Torgau | „ | + 2,16 | „ | + 2,05 | 0,11 | — |
| *Wittenberg | „ | + 2,82 | „ | + 2,70 | 0,12 | — |
| *Roßlau | „ | + 2,59 | „ | + 2,46 | 0,13 | — |
| *Barby | „ | + 2,98 | „ | + 2,79 | 0,19 | — |
| *Magdeburg | „ | + 2,64 | „ | + 2,48 | 0,16 | — |
| *Tangermünde | „ | + 3,74 | „ | + 3,49 | 0,25 | — |
| *Wittenberge | „ | + 3,76 | „ | + 3,50 | 0,26 | — |
| Dömitz | „ | + 3,25 | „ | + 3,16 | 0,09 | — |
| *Lauenburg | „ | + 3,00 | „ | + 3,12 | — | 0,12 |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

## Börsen- und Handelstheil.

### Allgemeines.

— In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes der **Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik** gelangte der Rechnungsabschluß pro 1898/99 zur Vorlage. Derselbe weist einen Bruttogewinn von 520 355 Mark (im Vorjahre 633 826 Mark) auf. Nach den bei der Gesellschaft üblichen Abschreibungen, nach Abzug der vertrags- und statutenmäßigen Tantiemen und nach einer Extra-Rückstellung für den Erneuerungsfonds in Höhe von 80 000 Mk. soll eine Dividende von 18 Proz. in Vorschlag gebracht werden. Der Ausfall gegen das Vorjahr ist durch einen weiteren Preisrückgang einiger Papiersorten und durch Mehrausgabe für Kohlen 2c. entstanden; ein Ausfall, der durch wiederum erhöhte Produktion nur zum Theil gedeckt werden konnte. Die General-Versammlung wird zum 27. Oktober einberufen werden.

### Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. September 1899.

**Aktiva.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) | | 801 865 000 | Mk. 11 925 000 |
| 2. Best. an Reichskassenscheinen | „ | 21 323 000 | Abn. 1 307 000 |
| 3. do. Noten anderer Banken | „ | 9 844 000 | Abn. 6 165 000 |
| 4. do. an Wechseln | „ | 918 310 000 | Zun. 34 724 000 |
| 5. do. an Lombardforderungen | „ | 65 687 000 | Abn. 1 554 000 |
| 6. do. an Effecten | „ | 11 059 000 | Zun. 180 000 |
| 7. do. an sonstigen Aktiven | „ | 71 113 000 | Zun. 2 869 000 |

**Passiva.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8. das Grundkapital | „ | 120 000 000 | unverändert |
| 9. der Reservefonds | „ | 30 000 000 | unverändert |
| 10. der Betr. der umlauf. Noten | „ | 1 126 960 000 | Zun. 33 178 000 |
| 11. die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten | „ | 590 224 000 | Abn. 18 423 000 |
| 12. die sonstigen Passiva | „ | 32 017 000 | Zun. 2 067 000 |

Wie wir schon gestern mittheilen konnten, brachte die dritte Septemberwoche der Bank keine außerordentlich großen Ansprüche, und besonders fällt ins Gewicht, daß sich die Wechselanlagen nur um 34,7 Millionen Mark vermehrt haben, gegen 64,7 Millionen in der gleichen Vorjahrswoche. Die Lombardbestände erfuhren sogar die kleine Erleichterung von 1,5 Millionen (1898 Zunahme 0,6 Millionen). Der Metallbestand verringerte sich um 11,9 Millionen (7 Millionen). Die Giro- und Staats-Guthaben nahmen um 18,4 Millionen ab (7,2 Mill.), und der Notenumlauf wuchs um 33,2 Millionen an, um genau den gleichen Betrag wie in der Vorwoche. In Folge dessen ereignete sich der gewiß seltene Fall, daß die steuerfreie Notenreserve gerade aufgegeben ist; die Bank ist mit einem ganz minimalen Betrag in die Notensteuer gekommen.

### Viehmärkte.

**Bericht über den Schlachtviehmarkt**

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 25. Sept. 1899.

Auftrieb: 464 Rinder, und zwar: 214 Ochsen, 17 Kalben, 150 Kühe, 83 Bullen; 285 Kälber; 774 Stück Schafvieh; 1608 Schweine, und zwar: 1608 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 3131 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

| Thiergattung | Bezeichnung | Lebendgewicht | Schlachtgewicht |
|---|---|---|---|
| Ochsen: | 1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren | — | 71 |
| | 2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete | — | 67 |
| | 3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere | — | 63 |
| | 4) gering genährte jedes Alters | — | 58 |
| Kalben und Kühe: | 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes | — | 68 |
| | 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren | — | 65 |
| | 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben | — | 60 |
| | 4) mäßig genährte Kühe und Kalben | — | 54 |
| | 5) gering genährte Kühe und Kalben | — | 46 |
| Bullen | 1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes | — | 63 |
| | 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere | — | 60 |
| | 3) gering genährte | — | 57 |
| Kälber: | 1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber | 46 | — |
| | 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber | 43 | — |
| | 3) geringe Saugkälber | 34 | — |
| | 4) ältere gering genährte (Fresser) | — | — |
| Schafe | 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel | 34 | — |
| | 2) ältere Masthammel | 32 | — |
| | 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) | — | — |
| Schweine: | 1) vollfleischige feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren | — | 53 |
| | 2) fleischige | — | 49 |
| | 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber | — | 44 |
| | 4) ausländische (aus . . . . .) | — | — |

**Verkauf:**

423 Rinder, und zwar: Lebhaftigkeitsgang
186 Ochsen, 15 Kalben, 141 Kühe, 81 Bullen langsam
281 Kälber „
771 Schafe „
1554 Schweine „

— **Hannover**, 25. Sept. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 409 Stck. Großvieh, 565 Schweine, 26 Kälber, 341 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Großvieh 55—64, Schweine 45—52, Kälber 60—80, Hammel 55—67 ₰.

— **Elberfeld**, 25. Sept. Auftrieb: 727 Stück Großvieh, 1466 Schweine, 239 Kälber, 469 Schafe. Preise: Großvieh 1. Qual. 60 bis 63 Mk., 2. Qual. 57—59 Mk., 3. Qual. 57 Mk., Jungvieh 53 bis 57 Mk., Schweine 1. Qual. 51—52 Mk., 2. Qual. 47—50 Mk. pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 75—80 Pfg., Schafe 55—63 Pfg. pro ½ kg Schlachtgewicht. Häute kosteten 28—37 Pfg., Fett 20 Pfg. pro ½ kg.

### Tages-Marktberichte.

**Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.**

**Notirungs-Stelle.**

26. September 1899.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Uckermark | 148 | 142—144 | 145 | 124—140 |
| Mittelmark, Prignitz | 147—150 | 144—145 | 135 | 135—145 |
| Neumark | 150—157 | 140—148 | 128—150 | 120—134 |
| Lausitz | 153—155 | 150—158 | 140—145 | 140 |
| Magdeburg | 142—155 | 140—155 | 152—178 | 127—150 |
| Altmark | 140—160 | 139—146 | 140—165 | 125—152 |
| Merseburg östl. d. Mulde | 141—157 | 140—160 | 145—162 | 128—150 |
| do. westl. d. Mulde | 140—150 | 140—160 | 150—180 | 125—150 |
| Erfurt | 140—155 | 140—159 | 155—180 | 120—135 |
| Stettin (Bezirk) | 149 | 146—147 | 140—155 | 123 |
| Stolp (Platz) | 155 | 138 | 135 | 120 |
| Anklam (Platz) | 144 | 142 | 140 | 126 |
| Danzig | 142—158 | 143—144 | 135—150 | 118—124 |
| Thorn | 148—156 | 138—143 | 123—128 | 123—126 |
| Königsberg i. Pr. | 141-150⅝ | 130-142⅝ | 124 | 112 |
| Lyck | 147-152⅝ | 137⅞-142 | 117-132⅝ | 122-127⅝ |
| Allenstein | 148⅝ | 135⅝ | — | — |
| Breslau | 139—156 | 144—154 | 132—150 | 122—129 |
| Glogau | 152—154 | 150—152 | 149—152 | 125—126 |
| Strehlen | 142—154 | 141⅞-153 | 129⅝-149 | 117⅞-125 |
| Oppeln | 150—153 | 145—148 | 132—135 | 118—120 |
| Freiburg | 142—157 | 136—152 | 137-152⅝ | 116—130 |
| Posen | 143—153 | 140—145 | 132—142 | 125—130 |
| Bromberg | 145—152 | 140—143 | 130 | — |
| Ostrowo | 151—153 | 144—146 | 120—135 | 112—114 |
| Inowrazlaw | 146—154 | 136—142 | 140—150 | 133—138 |
| Gnesen | 150 | 144 | 138 | 125 |
| Kiel | 147⅞-150 | 147—150 | 146⅞-148 | 131—133 |
| Hadersleben | 147—150 | 145—153 | 130—140 | 120—123 |
| Kassel | 151 | 147 | — | 140 |
| Frankfurt a. M. | 161⅞-162 | 150-152⅝ | 165—180 | 138—144 |

b) Nach privater Ermittelung:

| Stadt | 755 g. p. l. | 712 g. p. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l. |
|---|---|---|---|---|
| Berlin | 153 | 152⅝ | — | 139 |
| Stettin | 149 | 147 | 155 | 128 |
| Königsberg i. Pr. | 142¾ | 146¾ | 139 | 125 |
| Breslau | 157 | 154 | 150 | 129 |
| Posen | 153 | 145 | 142 | 130 |
| Neuß | 162 | 150 | — | 146 |
| Mannheim | 173 | 160 | — | 145 |
| Hamburg | 154 | 153 | — | 137 |

Raps: Breslau 210 Mk.

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| | am 26. Sept. | am 25. Sept. |
|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weiz. loko | 75⅞ Cts. Mk. 172,40 Mk. | 171,75 |
| „ Chicago „ „ „ | Sept. 74⅝ Cts. „ 177,90 | „ 176,15 |
| „ Liverpool „ „ „ | 5 sh. 10⅜ d. „ 176,40 | „ 176,40 |
| „ Odessa „ „ „ | loko 93 Kop. „ 177,45 | „ 177,45 |
| „ Riga „ „ „ | „ 93 „ „ 168,35 | „ 168,35 |
| In Paris . . . . . | Sept. 19,35 Frcs. „ 156,55 | „ 156,55 |
| Von Amsterdam nach Köln | Nov. — bl. fl. „ —,— | „ —,— |
| „ Newyork nach Berlin Nogg. | loko 66 Cts. „ 164,35 | „ 162,70 |
| „ Odessa „ „ „ | 78 Kop. „ 157,50 | „ 157,50 |
| „ Riga „ „ „ | „ 81 „ „ 152,45 | „ 152,45 |
| „ Amsterdam nach Köln | Okt. 147 bl. fl. „ 159,30 | „ 158,50 |
| „ Newyork nach Berlin Mais Sept. | 39⅝ Cts. „ 101,80 | „ 101,20 |

— **Magdeburg**, 26. Sept. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Shirriff neuer 144—146 Mk. ab Station, Raubweizen 138—140 Mk. Roggen 147—151 Mk. je nach Lage der Station verkauft. Gerste Landwaare 142—152 Mk., mittlere Chevalier 152—165 Mk., feine Sachen bis 175 Mk. ab Station. Hafer, 138—144 Mk. ab Station angeboten. Erbsen, 180—195 Mk. je nach Qualität und Lage der Station. Mais, gemischte amerik. Prima-Waare 100 Mk., beschädigter 94—98 Mk. ab hier angeboten.

### Waaren- und Produktenberichte.

**Getreide.**

* **Hamburg**, 26. Sept. Weizen fest, — holsteinischer loco 148—153 Mk. Roggen fest, — mecklenburg. loco neuer 150—155, russischer loco fest, 116, Mais stetig, 99. Hafer stetig, Gerste fest.

* **Wien**, 26. Sept. Weizen per Herbst 8,50 Gd., 8,51 Br., pr. Frühjahr 8,89 Gd., 8,90 Br. — Roggen per Herbst 6,93 Gd., 6,94 Br., per Frühjahr 7,30 Gd., 7,31 Br. — Mais per September —,— Gd., —,— Br., — Hafer per Herbst 5,26 Gd. 5,27 Br., per Frühjahr 5.70 Gd., 5.71 Br.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189909271-15/fragment/page=0003

* **Pest**, 26. Sept. Weizen loco ruhig, pr. Sept. 8,28 Gd., 8,29 Br., per Oktober 8,29 Gd., 8,30 Br., per April 8,74 Gd., 8,75 Br., Roggen pr. Oktober 6,60 Gd., 6,62 Br., per April 6,94 Gd. 6,96 Br. — Hafer per Okt. 5,01 Gd., 5,02 Br., per April 5,54 Gd. 5,55 Br. — Mais pr. September 5,15 Gd., 5,20 Br., pr. Mai 1900 5,08 G., 5,10 Br.

* **Paris**, 26. Sept. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per ver Septbr. 19,40, pr. Oktober 19,45, per Nov.-Dez. 19,75, per Nov.-Febr. 20.00. Roggen ruhig, — per Sept. 14,15, per Nov.-Febr. 14,25.

* **Paris**, 26. Sept. (Schlußbericht.) Weizen matt, — per Septbr. 19.30, per Oktobr. 19.40, per Nov.-Dez. 19,75, per Nov.-Febr. 19,90. — Roggen ruhig, per Sept. 14.10, per Nov.-Febr. 14,25.

* **Amsterdam**, 26. Sept. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Nov. —, per März —,— Roggen loco —, do. auf Termine fest, per Oktbr. 147, do. per März 146.

* **London**, 26. Sept. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **Antwerpen**, 26. Sept. Weizen behauptet. Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

* **New-York**, 26. Sept. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 76, per Sept. 74½, per Oktober ——, per Dezember 76⁹/₁₆ per März 79⁵/₈, Mais per Septemb. 39¾, per Dezember 37, per Mai 36. — Mehl 2,80, Getreidefracht 3.

* **Chicago**, 26. Sept. (Telegr.) Weizen per Sept. 74, per Dezember 73. — Mais pr. September 34¾.

**Zucker.**

* **Hamburg**, 26. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88°/₀ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Septbr. 9,57½, per Okt. 9,57½, per Nov. 9,57½, per Dezembr. 9,62½, per März 9,82½, per Mai 9.97. Ruhig.

* **London**, 26. Sept. 96 Proz. Javazucker loco 11½ ruhig. Rüben-Rohzucker 9 sh. 5 d. Käufer ruhig, 9 sh. 8 d. Verkäufer ruhig.

**Kaffee.**

* **Hamburg**, 26. Sept. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos. Septbr. 26,25, Dezbr. 26,75, März 27,25, Mai 27,75.

* **Hamburg**, 26. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Septbr. 26,25 G., Dezbr. 26,75 G., März 27,25 G. Mai 27,75 G.

* **Havre**, 26. Sept. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. — Rio 30,000 Sack, — Santos 36,000 Sack. Recetes für 2 Tage.

* **Havre**, 26. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Septbr. 31,25, Dez. 31,75, März 32,52. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 26. Sept. Java-Kaffee good ordiary 29¾.

**Petroleum.**

* **Bremen**, 26. Sept. Petroleum. Faß vollfrei. Standardwhite loco 7,90 Br.

* **Hamburg**, 26. Sept. Petroleum steigend. — Standard white loco 7,80 Br.

* **Antwerpen**, 26. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 21¼ bez. und Br., September 21¼ Br., Okt. 21¼ Br., Okt.-Dez. 21¾ Br. Tendenz: Steigend.

**Spiritus.**

* **Nordhausen**, 25. Sept. Branntwein 45 Vol. °/₀ für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 63,50—65,50 Mk., Branntwein 40 Vol. °/₀ für 100 Kilogr. desgl. 57,50 bis 59,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Berlin**, 26. Sept. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 44,2 Mk. gehandelt worden.

* **Breslau**, 26. Sept. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent, excl. 50 Mk. Verbrauchsabgabe per Sept. 64,70 Br., do. 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Sept. 44,70 Br.

* **Stettin**, 26. Sept. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mk., Konsumsteuer 43,90 bez.

* **Hamburg**, 26. Sept. Spiritus ruhig. — Sept. 19⅜ G., Sep.-Okt. 19⅜ G., Okt.-Novbr. 19⅜ G., Nov.-Dez. 19¾ G.

* **Paris**, 26. Sept. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, ——— September 36,00, Okt. 36,70, Nov.-Dez. 37,20, Jan.-April 37,70.

**Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.**

* **Hamburg**, 26. Sept. Rüböl fest, loco 49,50.

* **Köln**, 26. Sept. Rüböl loco 52,50. September 50,80.

* **Paris**, 26. Sept. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig, — Septemb. 53,20, Oktober 53,20, Nov.-Dez. 53,70, Jan.-April 54,50.

**Hülsenfrüchte.**

* **Nordhausen**, 26. Septbr. Kochlinsen 24,00—32,00 Mk., Kocherbsen 16,00—18,00 Mk. Speisebohnen 20—22 Mk. per 100 kg.

**Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.**

* **Berlin**, 26. Septemb. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 20,75 Mk., Kartoffelmehl 20,75 Mk., feuchte Stärke — Mk.

* **Nordhausen**, 26. Septbr. Kartoffeln 4,50—5,00 Mk. p. 100 kg

* **Hamburg**, 25. Septbr. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 20¼—20¾ Mk., Fiefer. Oktob.-Nov. 20¼—20¾ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 20¼—20¾ Mk., Fiefer. Okt.-Nov. 20¾ bis 20⅞ Mk., Superior-Stärke 20¾—21¼ Mk., Superior-Mehl 21 bis 22 Mk. per 100 Kilogramm.

**Fleisch. Butter. Eier. Käse.**

* **Nordhausen**, 26. Septbr. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., geräucherter Speck 1,60—1,80 Mk., Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 2,20 Mk., Speisebutter 2,30 bis 2,40 Mk., feinste Gutsbutter 2,50—2,60 Mk. für 1 kg. Eier 3,80 bis 4,00 Mk. das Schock, 1,27—1,34 Mk. für 1 kg. Käse das Schock 4,00—5,00 Mk.

* **Hamburg**, 25. Septbr. Schmalz. Americ. Steam 28¼ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 30 Mk., do. do. Choice Grocery 29¾ Mk., div. Marken 29½—29¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

**Fische.**

* **Hamburg**, 25. Septbr. Steinbutt 110 Pfg., kleine 75 Pfg., Seezungen 175 Pfg., kleine 130 Pfg., Kleitze, große 60 Pfg., kleine 45 Pfg., Rothzungen 30 Pfg., Zander 75 Pfg., Schollen große 55 Pfg., mittel 45 Pfg., kleine 32 Pfg., Schellfische, große 26 Pfg., mittel 20 Pfg., kleine 18 Pfg., Lachs, rothes 250 Pfg., Silberlachs 200 Pfg., Lachsforellen 170 Pfg., Flußbechte 50 Pfg., Seebechte 23 Pfg., Hummern, lebende 230 Pfg., Cabliau, große 23 Pfg., kleine 16 Pfg., Lengfisch 11 Pfg., Rochen 10 Pfg., Blaufisch 15 Pfg., Schnepel — Pfg.

**Stroh. Heu.**

* **Nordhausen**, 26. Septbr. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 5,00—6,00 Mk., für 100 Kilogramm.

**Baumwolle und Wolle.**

* **Bremen**, 26. Septbr. Baumwolle. Ruhiger. Upland middling loco 35 Pfg.

* **Liverpool**, 26. Septbr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Per Sept.-Okt. | 3⁴⁵/₆₄ Käuferpreis, | Per Febr.-März | 3⁴¹/₆₄ Verk.-Preis, |
| „ Okt.-Nov. | 3⁴²/₆₄ Käuferpreis, | „ März-April | 3⁴¹/₆₄ Verk.-Preis, |
| „ Nov.-Dez. | 3⁴¹/₆₄ Käuferpreis, | „ April-Mai | 3⁴²/₆₄ Verk.-Preis |
| „ Dez.-Jan. | 3⁴⁰/₆₄ Verk.-Preis, | „ Mai-Juni | 3⁴⁰/₆₄ Werth, |
| „ Jan.-Febr. | 3⁴⁰/₆₄ Verk.-Preis, | „ Juni-Juli | 3⁴⁰/₆₄ Werth. |

**Metalle.**

* **Amsterdam**, 25. Septemb. Bancazinn 86.

* **London**, 26. Septbr. Silber 27⅛ Lstrl., Chili-Kupfer 76⁹/₈ Lstrl., per 3 Monate 76¹¹/₁₆ Lstrl., Blei span. 15½ Lstrl., engl. 15¾ Lstrl., Zinn 149¼ Lstrl., Zink 22 Lstrl.

* **Glasgow**, 26. Septbr. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 70 sh 1 d.

**Düngemittel.**

* **Hamburg**, 23. Septbr. (Chilisalpeter.) Loco 7,20 Mk.

* **Rio de Janeiro**, 25. September. Wechsel auf London 7¹¹/₁₆.

* **Buenos Ayres**, 25. September. Goldagio 136.80.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

# Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 26. September.

(Ergänzungs-Course.)

## Deutsche Fonds und Staatspapiere.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Badische Staatsanleihe | 3½ | 94 00 G |
| Bad. Prämi.-Anleihe 1867. | 4 | 139 90 G |
| Bayerische Prämi.-Anleihe. | 4 | 164 40 G |
| Bremer Staatsanleihe | 3½ | 93 25 G |
| Berliner Stadt-Obligat. | 3½ | 96 80 G |
| do. do. 1892 | 3½ | 96 50 G |
| Braunschw. 20 Thlr.-Loose. | — | 127 40 G |
| Hallesche Stadtanleihe. | 3½ | —,— |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 131 90 G |
| Kölln-Mind. Pr.-Anth. | 3½ | 135 90 G |
| Lübecker | 3 | 135 00 G |
| Magdeb. St.-Anl. | 3½ | —,— |
| Meininger 7 fl.-Loose | — | 23 90 G |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 129 10 G |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3½ | —,— |

## Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Barletta 100 Lire-Loose | — | 24 25 G |
| Buenos. Stadt-Anl. 1884 | 4½ | 94 50 G |
| do. do. 1885 | 4½ | 94 50 G |
| Chilen. Gold-Anleihe 1889 | 4½ | 64 60 G |
| Chin. Staatsanl. | 5½ | 101 40 G |
| do. 9. 95 | 6 | —,— |
| do. 9. 96 | 5 | 97 00 G |
| do. 9. 98 | 4½ | 81 50 G |
| Egyptische priv. Anleihe | 3½ | —,— |
| do. do. do. | 4 | —,— |
| Freiburger 15 Frcs.-Loose | — | 25 90 G |
| Ital. Rath.-Pfd. frz. | 4 | 95 00 G |
| Kopenhag. Stadt-Anl. | 3½ | 99 50 G |
| Mexicaner Anl. | 5 | 100 10 G |
| do. do. | 6 | 98 70 G |
| Norw. Staatsanl. 88 | 3 | —,— |
| Oesterr. Zoll-Obl. | 4 | 106 10 G |
| Oesterr. | | —,— |
| do. Crch. 100, 58 | — | —,— |
| do. 1860er Loose | 4 | 140 50 G |
| do. 1864er Loose | — | 329 40 G |
| Rumänische 5% Anl. 81 fl. | 5 | —,— |
| do. 4% | 4 | 86 50 G |
| Russische Prämi.-Anl. 1884 | 5 | —,— |
| do. do. 1866 | 5 | 267 50 G |
| do. Goldrente 1884 | 5 | —,— |
| do. Nicolai-Obligat. | 4 | —,— |
| do. Boden-Kredit | 5 | 115 60 G |
| do. 3% do. gst. | 3½ | 97 40 G |
| Spanische Schuld abgest. | 4 | 60 90 G |
| Schwedische St.-Anl. 1888 | 3½ | 95 10 G |
| do. do. 1890 | 3½ | 95 25 G |
| Türkische Administr. | 5 | 98 90 G |
| do. Zoll-Obligat. | 5 | —,— |
| do. 400 Frcs.-Loose | fr. | 118 30 G |
| Ungarische Gold I A. | 4½ | 100 70 G |
| do. St.-R. | 4 | 94 80 G |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 83 90 G |

## Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Ald.-Dessauer Pfandbr. | 3½ | 100 00 G |
| Deutsch. Gr.-Kr.-Prämi. I. | 3½ | 118 25 G |
| do. Mdb.-V. rz. 100 | 3½ | 95 00 G |
| D. Gr.-K.-B. III. rz. 110. | 3½ | 100 00 G |
| do. IV. rz. 110. | 3½ | 100 00 G |
| do. V. rz. 100. | 3½ | 95 00 G |
| do. VI. ult. b. 1900 | 4 | 100 00 G |
| Deutsch. Grundpfd.-Obl. | 4 | 100 00 G |
| do. do. do. | 3½ | 94 50 G |
| Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr. | 3½ | 95 50 G |
| D. G.-B. Creditunft. b. 1903 | 4 | 100 50 G |
| Hamb. Hyp. rz. ½ 100 | 3½ | 94 25 G |
| do. unkündb. bis 1902 | 3½ | 100 00 G |
| Hamb. Hyp.-Bank-Pfd. unk. bis 1905 | 3½ | 94 50 G |
| Hamm. Bod.-Pf. I. unk. b. 1904 | 3½ | 99 00 G |
| do. II | 3½ | 96 00 G |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 3½ | 95 00 G |
| do. H. unkündb. b. 1900 | 4 | 100 00 G |
| do. do. -Pfdb. | 4 | 135 70 G |
| Nordd. Gr.-Credit-Pfdb. | 4 | 99 75 G |
| Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkündbar bis 1903 | 4 | 100 20 G |
| Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100 | 3½ | 95 50 G |
| do. V., VI. b. 1900 unk. | 4 | 100 00 G |
| do. do.-Pfdbr. VIII. | 4 | 101 00 G |
| Pr. B.-C.-Pfd. I., II. rz. 110 | 5 | 112 25 G |
| do. III., V., VIII. rz. 100 | 3½ | 103 00 G |
| do. VII., VIII., IX. rz. 100 | 3½ | —,— |
| do. XI. rz. 100 | 3½ | 94 50 G |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 100 00 G |
| do. XIV. rz. 100 | 4 | 100 75 G |
| Pr. Pfdbr. B. XIX. b. 1909 | 4 | 101 50 G |
| Pr. Pfdbr. B. XVIII b. 1908 | 3½ | 96 00 G |
| „ Comm.-Obl. bis 1907 | 3½ | 97 00 G |
| „ Kleinb.-Obl. bis 1908 | 4 | 101 50 G |
| Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 88 | 3½ | 93 30 G |
| „ 1894 unk. b. 1900 | 3½ | 93 30 G |
| „ 1896 unk. b. 1906 | 3½ | 95 40 G |
| Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900 | 4 | 99 70 G |
| „ 1899 unverloosbar | 4 | 101 50 G |
| „ Comm.-Obl. 1887 91 | 3½ | 94 00 G |
| „ 1898 unk. b. 1906 | 3½ | 96 00 G |
| Pr. Centr.-Pfdb. 1900 | 3½ | 100 00 G |
| do. do. 1906 | 3½ | 95 80 G |
| Pr. Centr.-Komm.-Obl. | 3½ | 97 00 G |
| Pr. Hyp.-B. rz. VIII.-XII. | 4 | 100 00 G |
| do. do. XV.-XVIII. unk. | 4 | 100 30 G |
| Pr. Hyp.-B. rz. b. bis 1905 | 4 | 101 50 G |
| Rhein. Hyp.-Pfd. | 3½ | 93 30 G |
| do. do. | 4 | 100 70 G |
| Schles. Bod.-Cred.-B. | 5 | —,— |
| do. do. do. rz. à 110 | 4½ | —,— |
| do. do. do. rz. à 100 | 4 | 99 80 G |
| do. do. do. unk. b. 1903 | 4 | 100 25 G |
| do. do. do. rz. à 100 | 3½ | 93 10 G |
| Sächsische | 3½ | 95 00 G |
| Westpr. | 3 | 97 00 G |
| Westpr. | 4 | —,— |
| Pommersche | 3½ | 95 30 G |
| Posensche | 3½ | 95 40 G |
| Preußische | 3½ | —,— |
| Sächsische | 4 | 102 10 G |
| Schlesische | 3½ | 95 00 G |

## Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Anatolische | 5 | 98 00 G |
| Aachen-Mastricht | 4 | —,— |
| Breslau-Warschau | 4 | —,— |
| Berg.-Märk. III. A. B. | 3½ | 96 25 G |
| do. III. C. | 3½ | 96 25 G |
| Braunschweigische Landes | 3½ | —,— |
| Böhm. Nordb. Gold-Obl. | 4 | 99 30 G |
| Central-Pacific | 5 | —,— |
| Dux-Bodenbacher II. | 5 | —,— |
| do. III. | 5 | —,— |
| do. Silber-Obl. | 5 | 95 25 G |
| do. Gold-Obl. | 5 | —,— |
| Dux-Prager Gold-Obl. | 5 | —,— |
| Galiz. Karl-Ludwig 1880. | 4 | 97,75 G |
| Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft | 4 | —,— |
| Ivangorod-Dombrowo | 4½ | 101 00 G |
| Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar. | 3 | 57 40 G |
| do. Mittelmeerbahn str. | 4 | 94 20 G |
| Kaschau-Oderberg Gold-Obl. | 4 | —,— |
| do. Silber-Obl. | 4 | 96 30 G |
| Kronprinz Rudolfsbahn | 4 | —,— |
| do. (Salzkammergut) | 4 | 100 00 G |
| Koslow-Woron. 1889 | 4 | 98 40 G |
| Kursk.-Charkow-Asow 1889. | 4 | 98 40 G |
| Kursk-Kiew | 4 | 98 90 G |
| Lemberg-Czernowitzer | 4 | —,— |
| Lübeck-Büchen. gar. | 4 | —,— |
| Magdeburg-Wittenberg | 3 | —,— |
| Manitoba | 4½ | —,— |
| Mecklenb. Friedr. Frzl. | 3½ | —,— |
| Moskau-Kursk | 4 | —,— |
| Mos.-Kiew-Wor. unk. b. 1906 | 4 | 98 50 G |
| Mosko-Jisfan | 4 | 99 25 G |
| Mosko-Smolensk | 4 | 98 70 G |
| Nordbern-Pac. I. bis 1921 | 4 | —,— |
| do. II. bis 1923 | 4 | 102 10 G |
| do. III. rz. 1937 | 3 | 65 75 G |
| Orenb.-Samara u. R. 1925 | 4 | 100 50 G |
| Orel-Griaj-Obl. gar. | 4 | —,— |
| do. do. b. 1889 | 4 | —,— |
| Ostpreußische Südbahn | 3½ | —,— |
| Oest.-Ung. Staatsb., alte | 3 | 90 50 G |
| do. do. 1874. | 3 | —,— |
| do. do. 1885. | 3 | —,— |
| do. do. Ergänz. | 3 | 87 40 G |
| do. do. G.-Ob. | 4 | 99 20 G |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 97 70 G |
| do. Nordwestbahn gar. | 5 | 108 00 G |
| Pfälzer Eisenbahnen | 4 | —,— |
| Portug. Eisenb.-Obl. 1886 | 3 | 63 50 G |
| do. do. 1889 | 4½ | 77 50 G |
| Rjäsan-Asow | 4 | —,— |
| Rjaf.-Ural-Sit. gr. unk. b. 1905 | 4 | —,— |
| do. 97 gr. unk. b. 1908 | 4 | 98 50 G |
| do. gar. unk. b. 1909 | 4 | 98 70 G |
| Russ. Südostbahn | 4 | —,— |
| Rybinsk, gar. unk. b. 1906 | 4 | 98 60 G |
| Oester. Südbahn (Lomb.) | 3 | 70 90 G |
| do. Gold-Obl. | 5 | 94 00 G |
| St.-Louis u. S. Fr. rz. 1931 | 5 | 122 75 G |
| do. do. 1931 | 5 | 107 70 G |
| Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A. | — | —,— |
| do. do. Lit. B. | — | —,— |
| Schweizer Centralbahn 1880 | 4 | —,— |
| do. Nordostbahn | 4 | —,— |
| Transkaukasische | 4 | —,— |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | —,— |
| Warschau-Wiener 10er | 4 | —,— |
| do. Ser. | 4 | —,— |
| do. Ier. | 4 | —,— |
| Werrabahn | 4 | —,— |
| Winterthur-Landolt b. 1906 | 4 | 98 60 G |
| Winterthur-Landolt | 4 | 98 60 G |
| Wilhelm-Luxemburg | 3 | —,— |
| Zarskoje-Selo | 5 | —,— |

## Eisenbahn-Prioritäts-Aktien.

| Dividende | 1897 | 1898 | |
|---|---|---|---|
| Aral.-Eisenb. | 3 | 5 | 115 00 G |
| Breslau-Warschau | 3½ | 5 | 99 00 G |
| Dortmund-Gronau | 7 | 8 | —,— |
| Marienburg-Mlawkaw | 5 | 5 | —,— |
| Ostpreußische Südbahn | 5 | 5 | 111 00 G |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1897 | 1898 | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 3 | 3¾ | 123 50 G |
| Cöln-Crefeld | 4½ | 4½ | 106 75 G |
| Crefeld-Uerdingen | 7 | 8 | —,— |
| Gulin-Rücke | 2 | 2 | 60 70 G |
| Frankfurt Güterbahn | 6¼ | 5½ | —,— |
| Halberstadt-Blankenburg | 6 | 6¼ | —,— |
| Jura-Simpl. to. Westbahn | 4 | 4 | —,— |
| Jyangor-Dombrowo | 5 | 5 | —,— |
| Kursk-Kiew | 5 | — | —,— |
| Lemberg-Czernowitz | 6½ | 6½ | —,— |
| Lübeck-Büchen | 4 | 4 | —,— |
| Ludwigshafen-Berbach | 11 | 1 | 235 25 G |
| Oesterr. Nordwestb. | 5 | 15¼ | —,— |
| do. do. Lit. B. | 5½ | 6¼ | —,— |
| Raab-Oedenburg-Gmünd | 1½ | ½ | 34 50 G |
| Reichenberg-Pardubitz | 4½ | 4½ | —,— |

## Bank-Aktien.

| Dividende | 1897 | 1898 | |
|---|---|---|---|
| Bank der Berliner Kaufmann. | 6¼ | 7½ | 151 00 G |
| Bank für Sprit und Preßh. | 2½ | 2½ | 89 50 G.B. |
| Barmer Bankverein | 7½ | 7½ | 132 25 B. |
| Berg.-Märk. B. L. Disk. | 7½ | 8 | 157 30 G |
| Brandenburger Bank | 5¼ | 5¼ | 115 60 G |
| Cob.-Gothr. Credit-Gesell. | 4½ | 5 | 97 50 G |
| Cöln M. & Comm. | 5½ | 5½ | 104 30 G |
| Danziger Privatbank | 6¾ | 7 | 136 10 G |
| Deutsche Effekt.-B. (Hahn) | 7 | 7 | 126 00 G |
| do. Hypoth.-B. (Eccl.) | 6 | 6 | 116 30 G |
| Deutsche Grundschuld | 7 | 7 | 127 20 G.B |
| Deutsche Reichsbank | 6 | 6 | 120 00 G |
| Dresdner Bankverein | 7 | 7 | 117 75 G.B |
| Effener Credit | 7½ | 7½ | 138 10 G |
| Gothaer Privatbank | 6½ | 7 | 136 75 G |
| do. Grundcredit | 4 | 4 | 126 80 G |
| do. do. junge | 4 | 4 | 125 30 G |
| Hannoversche Bank | 6 | 6 | 128 00 G.B |
| Hamburger Hyp.-Bank | 8 | 8 | 150 00 G.B |
| Hamb. Com.- u. Disk.-Bank | 8 | 8 | 122 60 G.B |
| Königsberger Vereinsbank | 6 | 6 | 114 00 G |
| Lübecker Commerzbank | 7½ | 8 | 140 50 G |
| Mecklenburger Hypotheken | 10 | 10 | 186 50 B |
| Norddeutsche Grund-Credit | 4½ | 4½ | 95 30 G |
| Oldenbrg. Spar- u. Leihbank | 9 | 9 | 169 75 B. |
| Preuß. Immob. M. u. St. | fr. | — | 121 00 G |
| do. Leihhaus konv. | 5½ | 5½ | 103 10 G |
| Pr. Hyp.-B. (Spieth.) | 6½ | 6½ | 132 20 G |
| Preußische Pfandbr.-Bank | 6½ | 6½ | 118 60 G |
| Realkredit-Bank | 0 | 0 | 14 75 B |
| Westfälische Bank | 6 | 6½ | 124 10 G |
| Wiener Bankverein | 7½ | 7½ | —,— |
| Wiener Unionbank | 8 | 8 | —,— |

## Obligationen industrieller Gesellschaften.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Allgem. Elektr.-Gesellschaft. | 4 | 100 25 G |
| Aschersleben Kali | 4 | 93 80 G |
| Bochumer Gußstahl | 4 | —,— |
| Deßauer Gas | 4½ | 105 30 G |
| Dortmunder Union | 5 | 110 90 G |
| Gr. Berliner Pferdeb. | 3½ | 97 90 G |
| Hannover Gummifabrik | 4 | —,— |
| Henckel-Obligationen | 3½ | 102 60 B |
| Hibernia | 4 | 103 40 G |
| Laurahütte | 3½ | 93 25 G |
| Napiórsk-Obligationen | 4½ | 98 75 G |
| Nordeutscher Lloyd | 4 | 99 70 B. |
| Oberschles. Eisenbahnbedarf | 4 | 102 50 G |
| do. do. Eisen-Industrie | 4 | 98 30 G |
| Thale-Eisenwerk | 4 | 100 50 B |
| Zoologischer Garten | 4 | 100 10 G |

## Bergwerks- und Hütten-Aktien.

| Dividende | 1897 | 1898 | |
|---|---|---|---|
| Arenberger Bergwerk | 60 | 65 | 942 50 G.B |
| Aplerbeck | 4 | 5½ | 133 75 G |
| Bergwerk Walpurgis | 0 | 0 | 108 75 G |
| Bergeslus | 6 | 7 | 135 25 G |
| Braunschw. Kohlenwerk | 7 | 8 | 145 00 G |
| Dux | 8 | 9 | 162 50 G |
| Concordia-Bergwerk | 19 | 19 | 318 75 G |
| Consolidat. Bergw.-G. | 18 | 22 | 365 50 G |
| Contin.-Mannesmann | 6½ | — | 83 70 G |
| Consol. Redenh. St.-Pr. | 3 | 3½ | 108 00 G |
| Dux. Kohlen kon. | 10 | 9 | 145 50 B |
| Eintracht | 10 | 11 | 205 50 G |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 14 | 15 | 235 00 G.B |
| Gesellenfleißer Gußstahl | 8 | 12 | 219 25 G |
| Georg-Marien St.-R. | 8 | 3 | 143 25 G |
| do. St.-Pr. | 8 | 5 | 146 75 G |
| Hagener Gußstahl | 5½ | 6½ | 129 00 G |
| Harzer Eisenwerke konv. | 3 | 6½ | 215 10 G |
| do. do. St.-Pr. | 2¼ | 6½ | 215 10 G |
| Ilsenburger Eisenwerke | 3¼ | 3½ | 76 75 G |
| Kattowitzer | 10 | 12 | 220 25 G |
| Königin-Marienhütte | 5 | 5 | 106 75 G |
| König Wilhelm konv. | 15 | 15 | 282 00 G.B |
| König Wilhelm St.-Pr. | 20 | 20 | 334 00 G.B |
| Leopoldshrube Eisberg | 5½ | 5½ | 99 50 G |
| Magdeburg-Bergwerk | 30 | 27 | —,— |
| Marienhütte Kopenhagen | 4½ | 3½ | 100 75 G |
| Rend & Schurt St.-Pr. | 5½ | 2 | 111 50 G.B |
| Rhein. Anthr.-Gelsen. | 7½ | 7½ | 125 50 G |
| Rhein.-Nassauische Bergbau | 7½ | 12½ | 220 00 G |
| Rhein. Stahl Lit. C. | 15 | 15 | 230 00 B |
| Stadtberger Hütte | 6½ | 6½ | 160 00 G |
| Thorn-Kowler | 6½ | 7½ | 131 60 G |

## Industrie-Aktien.

| Dividende | 1897 | 1898 | |
|---|---|---|---|
| Admiralsgarten-Bau | 4 | 4½ | 80 60 G.B |
| Annaburger Steingut | 14 | 14 | 124 00 G |
| Archimedes | 10 | 12 | 254 25 G.B |
| Bazar | 8 | 12½ | —,— |
| Berliner Jagerhof | — | — | —,— |
| do. do. St.-Pr. | — | — | —,— |
| Bau-Ausführung | 5½ | 7 | 105 10 G |
| Berl.-Charlottenburg | — | — | 700 00 G |
| do. Neustadt | 0 | 0 | 102 00 G.B |
| Passage konv. | 4 | 4 | 84 00 G |
| Bl.-Blumenhof | — | — | 950 00 G.B |
| Berlin-Anh. Maschinen | 12 | 13½ | 228 90 G |
| Berliner Backgenossenschaft | 10 | 10 | 183 75 G |
| Brauerei Königstadt | 7½ | 4 | 114 50 G |
| Brest. Eisenb. Bd. Linke | 15 | 16 | 279 00 G |
| Breslauer Oelwerke | 5½ | 3½ | 80 00 G |
| Brauerei zur Jute | 15 | 16 | 180 70 G |
| Busse, Metallindustrie | 5 | 0 | 89 90 G |
| Cementbaugef. Berlin | 12 | 0 | 190 00 G.B |
| Charlottenbg. Wasserwerk | 11 | 12 | 265 50 G |
| Chem. Fabrik Schering | 7½ | 8½ | 200 25 G |
| Chemn. Masch. Jimm. | 9 | 12 | 197 00 G |
| Danziger Oelmühle | 8 | 0 | 68 50 G |
| Deßauer Gas | 11 | 12½ | 214 00 G |
| Deutsche Gasglühl.-Ges. | 80 | 60 | 351 00 G |
| Deutsche Zutepiumerei | 10 | 12 | 153 25 G |
| Düsseldorfer Maschinen | 8 | 13 | 287 00 G |
| Erdmannsdorfer Spinn. | 2 | 4 | 80 10 G.B |
| Eberswalder Fardenfabrik | 18 | 18 | 304 50 G |
| Freund Masch. konv. | 16 | 13 | 402 00 G |
| Felten & Guillaume konv. | 0 | 0 | 60 00 G |
| Gummifabr. Forcobert | 7½ | 3 | —,— |
| do. Voigt & Winde | 6 | 6½ | 116 50 G |
| do. Walpole & Schäfer | 0 | 0 | 51 10 G |
| Harburg-Wien Gummi | 29 | 24 | 251 00 G.B |
| Hurkort St.-Pr. konv. | 5 | 6 | 121 00 G.B |
| do. Brückenbau konv. | 7 | 7 | 137 00 G |
| do. do. St.-Pr. | 8 | 8 | 160 00 G |
| Hirschberger Maschinen | 8 | 7 | 122 25 G |
| Kaiserdof konv. | 4 | 4 | 86 00 G.B |
| Kepling & Zd. Elektrizi. | 6 | 6½ | 139 00 G |
| Kurfürstendamm-Gesellsch. | — | — | 650 00 G.B |
| La Veloce Ital D | 0 | 0 | 67 00 G |
| Ludwig Löwe & Co. | 24 | 24 | 410 00 G.B |
| Magdeburger Baubank | 1½ | 3 | 107 50 G.B |
| do. Pferdebahn | 9 | 9 | 181 00 G |
| Masch.-Bremer | 8 | 9½ | 151 60 G.B |
| Neumeyer Metallindustrie | 7½ | 9 | 144 00 G |
| Neuß. Wagenbau | — | — | 420 00 G |

| Dividende | 1897 | 1898 | |
|---|---|---|---|
| Nordd. Gummiwerke | 3 | 10 | 81 00 G.B |
| Omnibusgesellschaft | 10 | 10 | 234 00 G.B |
| Oppelner Portland-Cement | 11 | 13 | 193 00 G.B |
| Pferdebahn-Gesellschaften: | | | |
| Braunschweiger | 6 | 4½ | —,— |
| Breslauer | 12 | 12½ | 298 50 G.B |
| Stettiner | 6 | 6 | 154 00 G.B |
| Saline Salzungen | 2½ | 2½ | 88 50 G |
| Schäffer & Walcker | 1 | 3 | 85 25 G.B |
| Schlesische Cement | 14½ | 17 | 249 75 G.B |
| Stettiner Cham. Dähler | 20 | 25 | 418 00 G.B |
| Strelzund. Spielkart. St.-P. | 7 | 7 | 125 50 G |
| Vereinsbrauerei Actien | 4½ | 5 | 101 00 G |
| Ver. Elbe-Rottm. Pulm. | 15 | 15 | 215 00 G |
| Westf. Drahtindustrie | 12 | 10 | 174 25 G.B |
| do. Stahlwerke | 15 | 15 | 231 25 G |
| Wilhelmshütte | 2½ | 1½ | —,— |
| Wittener Gußstahl | 10 | 10 | 265 50 G.B |
| Zuckerfabrik Frankfurt | 4 | 6 | 114 50 G.B |

## Diskont.

Berlin 5. Lombard 6.
Amsterdam 4½
Brüssel 3½
Italien. Plätze 5.
Kopenhagen 4½
Lissabon 4.
London 3½

Madrid 5.
Paris 3.
Petersbg. u. Warschau 5.
Schweiz 4½
Skandinavische Plätze 5½
Wien 4.

## Umrechnungs-Course.

1 Fl. Oesterr. = 1,70 Mk. 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire. = 20 Mk.

## Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

| | | |
|---|---|---|
| Dollars | per St. | —,— |
| Ducaten | per St. | —,— |
| Imperials | per St. | —,— |
| Napoleonsd'or | per St. | —,— |
| Sovereigns | per St. | 20,42 G |
| Englische Banknoten | per Lstr. | 20,44 G |
| Franz. Banknoten | per 100 Frcs. | 81,00 G |
| Oesterr. Banknoten | per 100 Fl. | 169,40 G.B |
| Silbercoupons (Berlin einlösb.) | | 169,75 |
| Russische Banknoten | per 100 Rb. | 216,35 G |

## Leipziger Börse vom 26. September.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Sächs. Rent.-Anl. | 3 | 5000 | 86